

# Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST·NORD·SÜD [www.noewi.at](http://www.noewi.at)



Nr. 25 · 21.6.2013

## 22 Milliarden Euro kostet uns das Belastungspaket des ÖGB!

Der ÖGB-Leitantrag bringt zusätzliche Belastungen für Betriebe, Steuerzahler und Staat.

Seite 3, 6 und 7



### Aufwärts an der Donau...

In den Gemeinden und Betrieben an der Donau geht es nach dem Hochwasser wieder aufwärts. Die aktuelle Werbe-Kampagne mit Schauspielerin Ursula Strauß aus Pöchlarn ist einer der Faktoren, die dazu beitragen. Und es gibt eine ganze Reihe weiterer Maßnahmen und Aktionen. Seite 8 Foto: NÖ Werbung

#### **Thema:**

**Top-Tipps -  
So machen Sie  
mehr aus dem  
Sommerloch.**

Seiten 4 und 5

#### **Hochwasser:**

**Zinsfreie  
Kredite für  
Betriebe aus  
dem ERP-Fonds.**

Seite 8

#### **Aktuell:**

**Die TIP als  
Triebfedern für  
Innovationen in  
Niederösterreich.**

Seite 11

#### **Service:**

**Alle Infos  
zum EU-Beitritt  
von Kroatien  
am 1. Juli.**

Seite 15

# Magazin

## NÖWI persönlich:

### Europaforum Wachau: Info über Kids-Day

Beim Europaforum Wachau unter dem Motto „Jenseits der Krise - Umriss eines neuen Europa“ war die Wirtschaftskammer Niederösterreich diesmal durch WKNÖ-Direktor **Franz Wiedersich** vertreten.

Während es auf der großen politischen „Bühne“ unter anderem zum historischen Händedruck zwischen den beiden Premierministern von Serbien und des Kosovos – **Ivica Dacic** und **Hashim Thaci** – kam, nutzte der Kammerdirektor unter anderem das

Zusammentreffen mit Niederösterreichs Landeshauptmann **Erwin Pröll**, um ihn über Details des EU-Kids-Days zu informieren. Dabei konnten sich am 20. Juni in der WKNÖ rund 500 Schülerinnen und Schüler über die Europäische Union und ihre einzelnen Mitgliedsstaaten informieren.

Foto: Erich Marschik



### Auszeichnung für Jung-Forscher aus Mödling



Unter neun Nachwuchswissenschaftlern, die dieser Tage den mit bis zu 1,2 Millionen Euro dotierten Start-Preis zugesprochen bekamen, ist auch der Mödlinger **Stefan Woltran** (Jahrg. 1975).

Woltran arbeitet am Institut für Informationssysteme der TU Wien. In seinem Projekt „Dekomposition und Dynamische Programmierung für komplexe Berechnungsprobleme“ arbeitet er an Lösungsmöglichkeiten, die komplexe Abfragen auf großen Datenmengen in relativ kurzen Zeiträumen erlauben sollen.

Foto: privat

### Wir machen Ihre Firma wieder fit!

Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich.  
Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun?  
Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun?  
Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun?  
Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

**HPF GmbH Betriebsmanagement**

Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77

**Wir sanieren, übernehmen oder beteiligen uns an Ihrem Unternehmen!**

Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: [redaktion.noewi@wknoe.at](mailto:redaktion.noewi@wknoe.at)

## AUS DEM INHALT

Thema	Service	Termine, Nachfolgebörse	18
So machen Sie mehr aus dem Sommerloch <b>4/5</b>	Baby ist da - Was tun? <b>13</b>	<b>Branchen</b>	
<b>Österreich</b>	Serie: Vitale Betriebe (Teil 48) <b>14</b>	Golf: Der heimliche Goldesel <b>19</b>	
22 Milliarden kostet das ÖGB- Belastungspaket <b>6/7</b>	Regionale Vergabe von Handwerkerleistungen <b>14</b>	Verkehr, Tourismus <b>20</b>	
Kommentar Leit!: Mehr Netto von Brutto! <b>7</b>	EU-Beitritt Kroatiens am 1. Juli <b>15</b>	Handel <b>21</b>	
World Skills 2013 (Berufs-WM) <b>7</b>	Weiterbildung im Sommer <b>16</b>	Gewerbe, Bank <b>22</b>	
<b>Niederösterreich</b>	Lehrgang zum Energiemanager <b>16</b>	Information & Consulting <b>23</b>	
Hochwasser: Zinsfreie Kredite für Unternehmen <b>8</b>	Vorbereitung Designstudium <b>16</b>	<b>Bezirke</b> <b>25</b>	
100% für den Genuss <b>9</b>	Messereise bauma Africa 2013 <b>17</b>	<b>Kleiner Anzeiger</b> <b>31</b>	
NÖ WIKI Wettbewerb <b>10</b>	Verbraucherpreisindex <b>17</b>	<b>Buntgemischt</b> <b>32</b>	
Clusterland Award <b>10</b>			
Technologie- u. Innovationspartner als Triebfedern für NÖ <b>11</b>			
Bundeslehrlingswettbewerb der Karosseriebautechniker <b>12</b>			
WKNÖ: Behördengipfel gegen Sozialbetrug <b>12</b>			

**Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger:** Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** St. Pölten.  
**Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, DI (FH) Bernhard Tröstl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: [kommunikation@wknoe.at](mailto:kommunikation@wknoe.at). **Offenlegung:** [wko.at/noe/offenlegung](http://wko.at/noe/offenlegung). Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/802. **Zuschriften** an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** Jahresschnitt 2012: Druckauflage 81.689. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)



ZAHL DER WOCHE

24,8%

Nur 24,8 % der Niederösterreicher nutzen das Urlaubsgeld, um damit tatsächlich Urlaub zu machen. Das „Sonder-Gehalt“ werde hauptsächlich für die grundlegenden Dinge des Lebens verwendet, geht aus einer Studie im Auftrag der Direktbank ING-DiBa hervor. 15,7 Prozent unserer Landsleute legen demnach dieses Geld als Notgroschen auf die Seite.

KOMMENTAR

## Land nicht zu Standort-Ruine machen

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Bei allem Verständnis, dass man bei eigenen Kongressen gerne tiefer in den Förderungstopf greift: Dem Leittrag des ÖGB bei seinem Bundeskongress fehlt jeglicher Realitätsbezug.

Eine zusätzliche Belastung von einem Euro auf jede Überstunde, mehr Urlaubsanspruch, dazu auch noch Wertschöpfungsabgabe, Wiedereinführung der Vermögenssteuer und – schon ab 150.000 Euro – eine Erbschafts- und Schenkungssteuer. Das ist ein Belastungspaket im zweistelligen Milliardenbereich, das bei Umsetzung keine Gewinner kennen würde.

Denn in einer Wirtschaftswelt nach solchen ÖGB-Vorstellungen bräuchten unsere Betriebe gar nicht mehr zum internationalen Wettbewerb antreten. Die Investitionen wären dahin, die Exporte – mit denen wir immerhin rund sechs von zehn Euro unserer Wertschöpfung verdienen – auch. Und die Arbeitsplätze natürlich gleich dazu.

Wer vorgibt, mit einem solchen Paket die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu unterstützen, würde ihnen de facto irreparabel schaden und unser Land zu einer Standort-Ruine machen.

Am unmittelbarsten davon betroffen wären kleine und mittlere Unternehmen, die ja bekanntlich das Rückgrat unserer Beschäftigung sind. Und das gesamte Wirtschaftssystem ist zu sensibel, als dass wir uns solche Pakete oder auch nur populistische Profilierungsspiele mit solchen Paketen leisten können. Das sollte eigentlich auch ein verantwortungsvoller Bundes-ÖGB wissen.



### Wirtschaft regional:

#### NÖs Gastronomie und Hotellerie bei zwei „Starnächten“

Erstmals sind die Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie der Wirtschaftskammer NÖ Partner bei der „Starnacht am Wörthersee“ (12.-13. Juli) sowie der „Starnacht aus der Wachau“ (20.-21. September).

Im Zuge der Kooperation wird eine Niederösterreich-VIP-Lounge eingerichtet, in der sich NÖs Gastronomie- und Hotelleriebetriebe von ihrer besten Seite präsentieren können. Top-Gastronomen werden die Gäste mit regionalen Köstlichkeiten verwöhnen. Für ein aufmerksames Service wird unter anderem der Staatsmeister der Lehrlinge in Tourismusberufen 2013 sorgen.

„Die Kooperation stellt auch eine gute Möglichkeit dar, zu zeigen, dass unsere Tourismus-



Freuen sich auf die Starnächte: Bernhard Schröder (GF Donau NÖ Tourismus), Alfons Haider, Mario Pulker (FG-Obmann Gastronomie) und Alexandros Rambacher (GF Sparte Tourismus & Freizeitwirtschaft) Foto: ipmedia

betriebe nach dem Hochwasser wieder ‚gästefit‘ sind und sich über Besuche aus dem In- und Ausland freuen“, so Gastronomie-Fachgruppenobmann Mario Pulker.

### Wirtschaft international:

#### Italiens Möbelindustrie in der Krise

Rom (APA) - Italiens Möbelindustrie bekommt die Rezession zu spüren: Möbelhersteller Natuzzi, bei Polstermöbeln das, was Armani für die Mode ist, hat den Abbau von 1.900 seiner (weltweit rund 5500) Mitarbeiter angekündigt.

Allein im ersten Quartal 2013 betrug der Verlust 6 Mio. Euro, heißt es. Die Regierung in Rom will der Möbelindustrie mit Steuerentlastungen bis zu 50 Prozent unter die Arme greifen.

#### Arbeit entlasten, aber Immo-Steuern

Die EU-Kommission hat sich in Empfehlungen an Österreich besorgt über die hohe Besteuerung des Faktors Arbeit – vor allem für Geringverdiener – gezeigt.

Die Steuer- und Beitragsbelastung der Arbeit könnte in haushaltsneutraler Weise durch Verlagerung etwa auf Immobiliensteuern gesenkt werden, betont Richard Kühnel, Vertreter der EU-Kommission in Österreich. So seit etwa die Grundsteuer in Österreich im internationalen Vergleich niedrig.

#### Siemens schließt Solar-Sparte

Erlangen (APA/dpa) - Der deutsche Elektrokonzern Siemens macht seine Solarsparte jetzt endgültig dicht. Betroffen sind rund 280 Mitarbeiter – vor allem in Israel. Das „Solarabenteuer“ dürfte den Konzern rund 1 Milliarde Euro gekostet haben, heißt es.

KURZ NOTIERT

Der „Gartensommer NÖ“ bietet bis Anfang September über 250 Veranstaltungen in rund 70 Betrieben – mit zwei Vollmond-Highlights am 22. Juli und am 21. August. [www.gartensommer.info](http://www.gartensommer.info)

# Thema

## IM GESPRÄCH...

**Michaela Stockinger,** Arbeits-, Wirtschafts- und Organisations-Psychologin



### Kennt unser Bio-Rhythmus ein Sommerloch?

Eigentlich nicht. Der Schlechtwetter-Einbruch im Mai hat allerdings den einen oder anderen Bio-Rhythmus sicher durcheinander gebracht. Da braucht es nun viel Sonne, um wieder Energie zu tanken. Einen Vorteil haben verregnete Tage im Frühsommer allerdings: die Konzentration steigt, das lässt sich sogar an den Leistungen der Schüler an Schlechtwetter-Tagen beweisen.

### Wie profitiert man von solchen Löchern?

Psychische Störungen nehmen immer mehr zu. Das hat sehr viele Ursachen, eine davon ist aber sicher die Beschleunigung unserer Zeit, vor allem unserer Arbeitszeit. Der Sommer kann eine Phase sein, in der es ruhiger zugeht, in der man sich mehr Pausen gönnen kann. Somit kann man seine Ressourcen wieder auffüllen und Energie tanken. Allerdings wäre es wünschenswert, auch über das ganze Arbeitsjahr verteilt regelmäßige Pausen zu machen und auf Erholungsphasen zu achten.

### Wie klappt der Übergang in den Urlaub am besten?

Am besten vor der Abfahrt noch daheim zur Ruhe kommen, runter vom Arbeitstempo und dann erst in den Urlaub gehen. Auch Urlaube sollten gut geplant werden, das heißt: die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familienmitglieder berücksichtigen. Und nach Urlaubsende die ersten Termine nicht gleich am ersten Tag ansetzen...

„Auch das Thema Urlaub ist gut zu lösen, wenn man z. B. Sommer-Klausuren mit den Mitarbeitern schon im Jänner fixiert.“

Jörg Summer

Fotos: Kostia / Fotolia; zVg (2); privat

# So machen Sie mehr aus dem Sommerloch!



## Alle Jahre kommt es wieder – das klassische Sommerloch. Wir haben Tipps eingeholt, wie man aus der heißesten Zeit des Jahres das Beste herausholen kann.

Nicht nur in der Medienbranche ist das Sommerloch ein altbekanntes Phänomen: In den Monaten Juli und August gehen Herr und Frau Österreicher auf Urlaub – und das hat auch Auswirkungen auf das Geschäft.

Darum sind die Sommermonate für viele eine willkommene Gelegenheit zum Durchatmen und Abschalten, die auch entsprechend genutzt werden sollten – siehe Interview links.

Aber es ist trotzdem ratsam, die heißen Wochen nicht ungenutzt verstreichen zu lassen, betont Unternehmensberaterin Erika Krenn-Neuwirth: „Der Sommer ist der ideale Zeitpunkt, um Know-how-Arbeit zu machen“, stellt sie klar. „Das geht vom Sichten des Wissens (welcher Mitarbeiter weiß was?) bis hin zu einer

Neujustierung der strategischen Ausrichtung.“

Dementsprechend sei der Sommer dann auch die Zeit, in der oft gute Ideen und Innovationen entstünden. Jedenfalls sei es ratsam, Ziele und Strategien ohne Stress genauer und gezielt zu planen.

### Den Sommer zum Nachdenken und Planen nutzen

Jörg Summer, geschäftsführender Gesellschafter des Strategie-Consulting-Unternehmens „up to future“ in St. Pölten, rät ganz konkret: „Gerade EPUs und KMUs können diese Zeit zu einer Evaluierung im Rahmen einer Klausur nutzen. Zwei Tage gemeinsam mit den Schlüsselmitarbeitern und einem Moderator an einem ruhigen Ort, wie z. B. einem Seminarhotel, oder



„Eine jährliche Neujustierung vermeidet größere Changeprozesse, die oft verunsichern...“

Jörg Summer  
[www.uptofuture.com](http://www.uptofuture.com)

auch einem der vielen Klöster mit geeigneten Räumlichkeiten, fördern neben einem klaren Zukunftsbild der kommenden Aufgaben den Teamgeist, die Leistungsbereitschaft und die Effizienz.

Da in vielen Branchen zum Jahreswechsel ohnehin kaum Zeit für Rückblick und Ausblick sei, „bieten sich die Sommermonate dazu gerade perfekt an“, meint Summer – und nennt einen weiteren gro-



ßen Pluspunkt für regelmäßige gemeinsame Überlegungen mit den Mitarbeitern: „Eine jährliche Neu-Justierung bringt Veränderungen zumeist nur in kleinen Schritten. Ausrichtungen in längeren Zyklen können zu einem größeren Changeprozess führen, der viele Mitarbeiter unnötigerweise verunsichert.“

Auch das Thema der Urlaube sei übrigens gut zu lösen, wenn so eine Klausur bereits im Jänner fixiert wird.

### **Wissens-Landkarte für den eigenen Betrieb gestalten**

Um nicht „vom eigenen Blick verklärt“ zu sein, engagiert Summer in den Sommermonaten jährlich für zwei Tage einen Moderator oder eine Moderatorin, „um im Team eine Evaluierung unserer Arbeit durchzuführen“.

Neben einer Anpassung der strategischen Ausrichtung resultieren daraus die internen und



**„Der Bruch typischer Kommunikationsformen erzeugt viel Aufmerksamkeit.“**

Laurentius J. Mayrhofer  
[www.ljm.at](http://www.ljm.at)

externen Wissensträger. „Für die Zukunft ist geplant, daraus eine Wissens-Landkarte zu gestalten.“

### **WIFI bietet ein umfangreiches Sommerprogramm**

Stichwort Wissen: Dazu bietet das WIFI gerade während der Sommermonate eine Reihe von Kursen und Seminaren an. Nähe-

res auf Seite 16 im Service-Teil dieser NÖWI-Ausgabe.

Während also die Know-how-Arbeit im Sommer kaum eine Pause macht, ist das Sommerloch bei den Medien definitiv zu spüren. Experten zufolge sinkt das Inseratenaufkommen in den Ferien um bis zu 50 Prozent im Vergleich zum Frühjahr.

### **Günstigere Preise und ein geringerer Werbedruck**

Das bietet aber auch Chancen, wie Marketingexperte Laurentius Mayrhofer (Agentur ljm) aus Loosdorf erklärt.

„Neben dem finanziellen Vorteil ist auch der geringere Werbedruck ein Argument, das für die Nutzung der Somterrabatte spricht. Denn bei weniger Inseraten der Mitbewerber wird die Wahrnehmung der Leser hinsichtlich der eigenen Anzeige und damit die Wirksamkeit deutlich verstärkt.“

Mayrhofer gibt auch zu überle-

gen, dass sich der Bruch saisontypischer Kommunikation lohnen kann:

„Stellen Sie sich vor, welche Aufmerksamkeit Sie allein dadurch generieren könnten, wenn Sie etwa eine zu bewerbende Schneeschaukel im Werbesujet bildlich an den sommerlichen Badestrand verpflanzen...!“

### **Antizyklisch kommunizieren kann sich bezahlt machen**

Antizyklisch zu kommunizieren kann sich jedenfalls bezahlt machen, das habe sich schon während der Wirtschaftskrise gezeigt, wissen Experten.

Es sei ein Irrglaube, dass man in den Sommermonaten niemand erreichen kann.

Denn laut Statistik Austria werden im 3. Quartal zwar wieder rund 6,5 Millionen Reisen in Österreich angetreten, aber 2,4 Millionen davon dauern nicht länger als drei Tage.

# Österreich

## 22 Milliarden: Das kostet

Mit dem ÖGB-Leitantrag präsentiert die Gewerkschaft ein Bündel an Belastungsideen für Betriebe, Steuerzahler und Staat, das in Summe rund 22 Milliarden Euro kosten würde.

Steuererhöhungen, Verteuerungen des Faktors Arbeit und Budgetbelastung: Die vom ÖGB geforderten Maßnahmen - von Vermögensteuern über eine Wertschöpfungsabgabe bis zu einer Urlaubsverlängerung - sind für Standort und Beschäftigung massiv kontraproduktiv. „Was Österreich jetzt braucht, ist die Reduzierung der schon jetzt sehr hohen Steuer- und Abgabenlast und flexible Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Vor-



Die Vorschläge aus der ÖGB-Zentrale sind standortfeindlich und wettbewerbschädigend.

Foto: APA/Georg Hochmuth

schläge der Gewerkschaft steuern jedoch auf das Gegenteil zu: Sie sind kontraproduktiv, teuer und standortschädlich. Und zu den

längst überfälligen Strukturereformen lässt der ÖGB dagegen Ansätze vermissen“, hält Martin Gleitsmann, Leiter der Abteilung

Sozialpolitik und Gesundheit in der WKÖ, fest.

Die ÖGB-Ideen hätten eine massive Verteuerung des Faktors Arbeit zur Folge. Das BIP würde schrumpfen, die Arbeitslosigkeit steigen, Investitionen deutlich gebremst und die Nettoeinkommen würden sinken.

Allein die geforderte Arbeitsmarktabgabe auf Überstunden (der sogenannte „Strafeuro“, den Arbeitsgeber zahlen müssten), die Fachkräfte-Milliarde sowie der erleichterte Zugang zu einer sechsten Urlaubswoche würden die österreichischen Betriebe mit knapp 2,2 Milliarden Euro belasten. Das entspricht mehr als zwei Drittel aller Neuinvestitionen der heimischen Unternehmen im heurigen Jahr.

Im Bereich Arbeitsrecht fordert der ÖGB unter anderem auch einen Mehrarbeitszuschlag und die

### KOMMENTAR

## Mehr Netto von Brutto!

VON WKÖ-PRÄSIDENT  
CHRISTOPH LEITL

Auch ich bin für Verteilungsgerechtigkeit! Und zwar eine gerechte Verteilung zwischen dem Staat und seinen Bürgern. Der Staat verhält sich räuberisch. Wir müssen für die Erhaltung der Kaufkraft unserer Menschen eintreten!

Machen die Kollektivvertragspartner nach mühsamen Verhandlungen 4 Prozent aus, kostet das dem Unternehmen 6 Prozent, dem Arbeitnehmer bleiben nach Steuern und Abgaben nur 2 Prozent. Und von diesen 2 Prozent wird die Hälfte durch außerordentlich hohe Preis- und Tarifierhöhungen der öffentlichen Hand abgeschöpft.

Welches Unternehmen könnte es sich leisten, von einem Tag auf den anderen Prei-

serhöhungen zwischen 33 und 100 Prozent vorzunehmen? Dieses Unternehmen wäre schnell aus dem Markt draußen.

Nicht so die öffentlichen Monopole. Sie greifen schamlos in die Taschen ihrer Abnehmer. Strompreise, Parkgebühren, Wassergebühren, U-Bahn-Steuern, Kindergartentarife, ... die Liste ließe sich fortsetzen.

Mehr Netto von Brutto! Fair wäre eine 50 zu 50 Verteilung. Das hieße, dass von den 6 Prozent 3 Prozent in den Taschen der Menschen bleiben. Das würde die Inflation abdecken und ein bisschen Kaufkraft schaffen. Kaufkraft, die wir für Wachstum und Beschäftigung dringend benötigen!



Wie das ginge? Durch Senkung der Lohnnebenkosten und die Verpflichtung der Betriebe in öffentlicher Hand, keine Preiserhöhungen über der Inflationsrate vorzunehmen. Die Gesundung der Staatsfinanzen wäre damit nicht beeinträchtigt - im

Gegenteil: Mehr Kaufkraft bringt auch mehr Geld in die Staatskasse!

Die Wirtschaft verfolgt einen klaren Weg: Standortsicherung durch Kaufkrafterhaltung!

Herzlichst, Ihr



**SERVICE & INFORMATION**

SkillsAustria ist für das Coaching und die Entsendung der heimischen Nachwuchskräfte zu den internationalen Berufswettbewerben WorldSkills und EuroSkills verantwortlich. Informationen rund um das österreichische Team finden Sie unter: [www.skillsaustria.at](http://www.skillsaustria.at)

# das ÖGB-Belastungspaket

Verkürzung der Arbeitszeit.

Eindeutig wettbewerbsschädigend wäre auch die Einführung einer Wertschöpfungsabgabe („Maschinensteuer“). Denn eine erhöhte Besteuerung von Kapital würde den technischen Fortschritt dämpfen und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit kapitalintensiver Betriebe gefährden.

## Betriebe mit 16,2 Mrd. zur Kasse gebeten

In Summe ergeben sich Kosten für die Wirtschaft von rund 16,2 Milliarden Euro. Private Haushalte müssten Mehrkosten von 2,1 Milliarden Euro tragen. Und das Budget würde zusätzlich mit 3,6 Milliarden belastet. Insgesamt würden die auf 92 Seiten ausgearbeiteten ÖGB-Ideen Betriebe, Haushalte und Standort mit knapp 22 Milliarden Euro belasten.

Auch an den durch eine IHS-Studie nachgewiesener Maßen standortschädlichen Plänen zu Eigentumssteuern hält der ÖGB in seinem Leittrag fest. WKÖ-Präsident Christoph Leitl: „Neben einer Vermögenssteuer ab 700.000 Euro fordert der ÖGB auch eine Erbschafts- und Schenkungssteuer ab 150.000 Euro. Das zeigt klar: der ÖGB hat sich längst von einer sogenannten Millionärssteuer verabschiedet. Der gesamte Mittelstand soll zur Rasur gebeten werden.“

Die heimischen KMU seien das Rückgrat der Wirtschaft, zusätzliche Belastungen wie die Verkürzung der Arbeitszeit oder Eigentumssteuern könnten dieses Rückgrat brechen. „Der ÖGB sägt mit seinem Leittrag massiv am Ast, auf dem tausende Arbeitnehmer sitzen“, betont auch WKÖ-Vizepräsident Fritz Amann.

**DAS BELASTUNGSPAKET IN AUSZÜGEN**

- ▶ Fachkräfte-Milliarde, die durch den Arbeitgeber-Beitrag von einem Prozent der Jahresbruttolohnsumme finanziert wird: 1 Milliarde Euro
- ▶ Urlaubsausweitung (6. Urlaubswoche für alle ab 45 bzw. nach 25 Arbeitsjahren: Mindestens 890 Millionen Euro
- ▶ Überstundenabgabe: 300 Millionen Euro
- ▶ Abfertigung Neu: Erhöhung des Beitrags von 1,53 auf 2,5 Prozent: 1 Milliarde Euro
- ▶ Arbeitszeitverkürzung bei einer Stunde pro Woche und vollem Lohnausgleich: 3,3 Milliarden Euro
- ▶ Zuschlag ab der ersten Mehrarbeitsstunde, keine Durchrechnung, keine 1:1-Abgeltung mehr: 175 Millionen Euro
- ▶ Bildungsfreistellung: Rechtsanspruch auf betriebliche Weiterbildung im Ausmaß von mindestens einer Woche Normalarbeitszeit pro Jahr unter Fortzahlung des Entgelts: rund 2 Milliarden Euro
- ▶ Forderungen in Bezug auf das Pensionssystem: Mindestens 2 Milliarden Euro
- ▶ Anhebung Pensionsversicherungsbeitrag Selbständige und Bauern auf 22,8%: 320 Millionen Euro nur für Selbständige
- ▶ Verbot der 24-Stunden-Betreuung auf selbstständiger Basis: Mindestens 300 Millionen Euro
- ▶ Beitragserhöhung für Betriebe, die unterdurchschnittlich viele Ältere beschäftigen: rund 100 Millionen Euro

**WORLD SKILLS 2013**

## Berufs-WM: 29 junge österreichische Fachkräfte kämpfen um Medaillen

Anlässlich der bevorstehenden Berufsweltmeisterschaften WorldSkills 2013 in Leipzig lud die WKÖ zur offiziellen Verabschiedung des österreichischen Teams in Wien.

Gemeinsam mit ihren Unterstützern, Sponsoren, Betrieben und den ihnen zur Seite gestellten Experten feierten die 29 Teilnehmer aus ganz Österreich das Ende der intensiven Vorbereitungszeit und leisteten den WorldSkills-Eid.

Von 2. bis 7. Juli 2013 werden die österreichischen Nachwuchskräfte in 27 Einzel- bzw. Teamberufen ihr Können in Leipzig unter Beweis stellen und gegen über 1.000 Fachkräfte aus 54

vertretenen Ländern antreten.

Sieben Teilnehmer des österreichischen Teams kommen aus Vorarlberg, sechs aus Salzburg, vier aus Oberösterreich, je drei aus Kärnten, Tirol und Wien sowie zwei aus Salzburg und einer aus Niederösterreich.

„Die tollen Leistungen bei den letzten Berufseuropameisterschaften EuroSkills 2012 mit dem Europameistertitel für Österreich und die intensiven Vorbereitungen auf die internationalen Meisterschaften bilden die optimale Basis für weitere Erfolge des Team Austria, das Österreich auf höchstem Niveau vertreten wird“, ist WKÖ-Vizepräsidentin Renate Römer überzeugt.



Sozialminister Rudolf Hundstorfer, WKÖ-Vizepräsidentin Renate Römer, WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser, Sektionschef Theodor Siegl vom Unterrichtsministerium und Sektionschef Matthias Tschirch vom Wirtschaftsministerium verabschiedeten das österreichische WorldSkills-Team.

Fotos (3): WKÖ

# Niederösterreich

## Zinsfreie Kredite für Unternehmen

Die in NÖ entstandenen Schäden liegen bei ca. 100 Mio. Euro, so eine erste Zwischenbilanz. Klare Worte gab es von LH Pröll zur Entgeltfortzahlung für freiwillige Hilfeinsätze. Für hochwassergeschädigte Betriebe werden aus dem ERP-Fonds zinsfreie Kredite in der Höhe von insgesamt 400 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Eine Hochwasser-Zwischenbilanz zogen Landeshauptmann Erwin Pröll und Landesrat Stephan Pernkopf gemeinsam mit den Vertretern der Hilfsorganisationen.

Pröll hob die Leistung der Helfer hervor: „Die Familie NÖ hat hervorragend funktioniert.“ Rund 50.000 Menschen waren zur Zeit der Katastrophe im Einsatz: Feuerwehr, Bundesheer, Rotes Kreuz und andere Hilfsorganisationen. Die Zusammenarbeit sei exzellent gewesen.

### Pröll: „Das Ehrenamt ist nun einmal Ehrensache“

Klare Worte gab es von Pröll zur geforderten Entgeltfortzahlung für freiwillige Hilfeinsätze. „Das Ehrenamt ist nun einmal Ehrensache“, betonte Pröll. „Katastrophen sind nicht dazu da, um sich mit solchen Forderungen zu profilieren.“ Außerdem würden ohnehin viele Arbeitgeber großes Verständnis für die Einsätze ihrer Mitarbeiter aufbringen.

Wenngleich die bei der Infrastruktur angerichteten Verwüstungen noch nicht abschätzbar seien, dürfte sich die Gesamthöhe der in NÖ entstandenen Schäden bei ca. 100 Millionen Euro bewegen: „Rund 4.000 Objekte sind be-

troffen. 132 Schadensmeldungen sind bereits eingegangen.“ Damit würde die Schadensbilanz geringer ausfallen als 2002.

### Ausbau des Hochwasserschutzes vorantreiben

Für Pröll ist das der beste Beweis, dass sich die vom Land ergriffenen Schutzmaßnahmen „bereits unter den härtesten Belastungsproben“ bewährt hätten.

Wobei nicht nur der technische Hochwasserschutz gemeint sei, sondern ebenso der mit EU-Hilfe massiv vorangetriebene Ausbau der Retentionsflächen, so Pröll und Pernkopf. „Wir haben voll auf Renaturierung gesetzt.“ Gegenteilige Behauptungen seien falsch, sagte Pernkopf und untermauerte es mit Fakten: „21 von 45 EU-LIFE Projekten finden in NÖ statt.“ Das Land will den Hochwasserschutz-Ausbau noch zügiger vorantreiben, einige bereits in der Pipeline befindliche Projekte vorziehen sowie Alarmpläne ergänzen.

### Kreditrahmen von 10.000 bis 7,5 Mio Euro

Der zur staatlichen Förderbank Austria Wirtschaftsservice (AWS) gehörende ERP-Fonds, die Oester-



Zogen Zwischenbilanz nach dem Hochwasser: Präsident Arbeitersamariterbund NÖ Otto Pendl, Militärkommandant Rudolf Striedinger, Landeshauptmann Erwin Pröll, Landesrat Stephan Pernkopf, Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner und der Präsident Rotes Kreuz NÖ Willibald Sauer. (von links)

Foto: NÖ Landespressediens/Filzwieser

reichische Nationalbank (OeNB) und das Wirtschaftsministerium greifen hochwassergeschädigten Betrieben mit zinsfreien Krediten in der Höhe von insgesamt bis zu 400 Mio. Euro unter die Arme.

„Betriebliche Hochwasserhilfe“ können Unternehmen aus den Bereichen Gewerbe, Industrie und Tourismus in Anspruch nehmen.

Die ERP-Kredite starten ab 10.000 Euro und gehen bis zu einer Kreditobergrenze von 7,5 Millionen Euro. Sie sind zinsfrei für ein Volumen von bis zu 100 Prozent der für den ERP-Fonds relevanten Schadenssumme und werden mit einer Laufzeit von sechs Jahren angeboten. Die tilgungsfreie Zeit wird im Vergleich zu herkömmlichen ERP-Krediten von zwei auf drei Jahre erhöht. Es wird kein Zuzahlungsentgelt verrechnet.

Berechnungsgrundlage dafür ist die von den Schadenskommissionen der Länder bzw. des Katastrophenfonds festgestellte Schadenssumme abzüglich der Mittel aus dem Katastrophenfonds sowie von Versicherungsleistungen.

Gefördert werden können betriebliche Investitionen, Warenlager und notwendige Aufwendungen (z.B. Reparatur, Reinigungs- und Räumungskosten). Nicht förderbar: Durch Betriebsunterbrechung entstandene Schäden.

### Alle Informationen auf [wko.at/noe/hochwasser](http://wko.at/noe/hochwasser)

Wir haben im Internet eine eigene Seite mit Informationen, Formularen, Tipps, Rechtsfragen, etc. eingerichtet und aktualisieren diese laufend:

[wko.at/noe/hochwass](http://wko.at/noe/hochwass)

**Hochwasser Hilfsaktion**  
WKNÖ-Bezirksstellen als erster Ansprechpartner  
[wko.at/noe/bezirksstellen](http://wko.at/noe/bezirksstellen)



**Kto 901090**  
**BLZ: 20256**  
Sparkasse NÖ Mitte-West

**UNTERNEHMEN**  
**helfen**  
**UNTERNEHMEN**

Um die steuerliche Begünstigung der Spende zu gewährleisten, wird diese hier veröffentlicht.

# „100 Prozent für den Genuss“

Allein in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland wandern zwischen 60.000 und 100.000 Tonnen an Lebensmitteln jährlich in den Müll, das sind rund 300 Euro pro Haushalt. Das soll und muss aber nicht sein.

Die jetzt frisch aus der Taufe gehobene Initiative „100 Prozent für den Genuss“ will daher Gastronomiebetriebe, Hoteliers, Großverbraucher und Schulen verstärkt für dieses Thema sensibilisieren und erreichen, dass künftig weniger Lebensmittel weggeworfen werden.

Ziel ist eine Reduzierung der weggeworfenen Lebensmittel um zehn Prozent. Dazu geplant sind unter anderem eigene Workshops, bei denen Wege für einen effizienteren Umgang mit Lebensmitteln aufgezeigt werden, sowie eine enge Kooperation mit den Berufsschulen. „Wir tragen als Unternehmerinnen und Unternehmer auch soziale und ökologische Verantwortung“, betonten Fritz Kaufmann, der Obmann der Sparte

Tourismus und Freizeitwirtschaft, und der Obmann-Stellvertreter der Sparte Handel, Christof Kastner bei der Auftaktveranstaltung der Initiative im Julius Raab-Saal im WIFI - St. Pölten. Träger der Initiative sind die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKNÖ, die „Lebensmittel sind kostbar“-Initiative des Lebensmittelministeriums, die Firmengruppe Kastner, die Gastronomie- und Tourismusfachschulen sowie das Softwareunternehmen Necta.

## 1/3 der Lebensmittel wird nicht gegessen

Laut Felicitas Schneider von der BOKU Wien werden etwa 30 Prozent der weltweiten Lebensmittelproduktion nicht gegessen.



Fritz Kaufmann (li.), Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, und Christof Kastner, Obmann-Stv. der Sparte Handel, präsentierten im WIFI St. Pölten die Initiative „100 Prozent für den Genuss“. Im Bild mit Moderatorin Christa Ruspeckhofer. Foto: Erich Marschik

Das entspricht rund 1,3 Milliarden Tonnen im Jahr. Zugleich verwies sie auf Untersuchungen in Schweden, wonach in Schulküchen lediglich 80 Prozent der zur Verarbeitung gedachten Lebensmittel

auch wirklich gegessen werden. Von den 20 Prozent Verlust seien nur vier Prozent – bei Lagerung oder Zubereitung – nicht vermeidbar. 16 Prozent könnten aber verhindert werden.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

ab EUR 11.190,-\*

Bis zu € 2.000,-\*\*  
Unternehmerbonus

## VW Fahrer haben's gut! Mit den Entry-Modellen von Volkswagen.

Die preislich attraktiven Einstiegsmodelle. Was für alle Entry-Modelle gilt: Sie entscheiden sich für einen starken Partner, der Sie beim beruflichen Erfolg immer verlässlich unterstützt. Außerdem können Sie immer auf Zuverlässigkeit, enorme Wirtschaftlichkeit und hohe Robustheit bauen.

\* Unverbindl., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. \*\* Bei Kauf eines Volkswagen Nutzfahrzeuges erhalten Sie bis zu EUR 2.000,- Unternehmerbonus. Dieser wird vom unverbindl. empfohlenen Listenpreis abgezogen. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer solange der Vorrat reicht. Alle Boni sind unverbindl. empf. nicht kartellierte Richtboni inkl. MwSt. und allfälliger NoVA. Nähere Informationen bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto. Verbrauch: 5,6 – 8,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 147 – 226 g/km.



Nutzfahrzeuge

# Sieger bei NÖ WIKI Wettbewerb gekürt

Ziel des von Industriellenvereinigung NÖ und Sparte Industrie der Wirtschaftskammer NÖ durchgeführten Schülerwettbewerbs war es, 13- und 14-Jährige im Rahmen der Berufsorientierung mit der Wikipedia-Plattform vertraut zu machen und ihnen Karrieremöglichkeiten in einem NÖ Industriebetrieb aufzuzeigen.



Die Freude war groß, als die NMS Neulengbach als Sieger des 2. NÖ-WIKI-Wettbewerbes bekanntgegeben wurde. Als Preis gab es 25 Samsung Galaxy Tablets für die ganze Klasse.

Foto: Matejschek

Bereits zum zweiten Mal haben sich NÖ Schüler der 3. und 4. Klassen von Allgemeinbildende höhere Schulen (AHS), Neue Mittelschulen (NMS) und Hauptschulen (HS) am NÖ-WIKI Wettbewerb beteiligt. Dabei erstellten sie in Teams einen Textbeitrag über ein NÖ Industrieunternehmen, der im NÖ-WIKI veröffentlicht wurde.

## NMS Neulengbach holte sich den 1. Platz

### Die Top-3 im Überblick:

**1. Preis:** NMS Neulengbach (beschriebenes Unternehmen: Rehau Polymer Industrie GmbH, Neulengbach)

**2. Preis:** HS1 Gmünd 4B (Agrana Stärke GmbH, Gmünd)

**3. Preis:** HS1 Gmünd 3B (ELK Fertighaus AG, Schrems)

Die Preisverleihung an der FH St. Pölten wurde durch den Präsidenten der Industriellenvereinigung NÖ Johann Marihart gemeinsam mit dem Obmann der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer NÖ Thomas Salzer vorgenommen.

Marihart betonte die internationale Ausrichtung der Industrie in Niederösterreich wodurch die Bedeutung von Englisch als Arbeitssprache stark gestiegen ist.

Salzer rät Interessierten zum Lehrberuf in der Industrie als

Karrieticket für die persönliche Zukunft; ein gutes Einkommen von Anfang an und ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten.

Berufsschulinspektorin Doris Wagner vom Landesschulrat NÖ unterstrich die Wichtigkeit der Berufsorientierung und die exzellente Unterstützung der Lehrer durch das Projekt

## Basierend auf dem Prinzip von WIKIPEDIA

Dieses innovative Projekt der Industriellenvereinigung Niederösterreich, der Sparte Industrie der WKNÖ sowie des Landesschulrates für NÖ setzt dort an,

wo Jugendliche für die Wissensgesellschaft vorbereitet werden. In diesem System – basierend auf dem Prinzip von WIKIPEDIA – berichteten die Schüler über die einzelnen Unternehmen und teilen ihr Wissen.

Es werden interessante Details wie Unternehmensgröße, Mitarbeiteranzahl und Gründungsjahr ebenso wie Interviews mit Geschäftsführern und Mitarbeitern der Unternehmen präsentiert. Die Schüler haben aber ebenso Videos, animierte Comics und Bildstrecken hochgeladen.

Mehr Informationen und Bilder unter [www.noe-wiki.at](http://www.noe-wiki.at) oder [wko.at/noe/wiki-noe](http://wko.at/noe/wiki-noe)

# Preisträger des Clusterland Award stehen fest

Die Gewinner des Clusterland Award 2013 für die besten Kooperationsideen und -projekte zu den Themen nachhaltiges Bauen & Wohnen, Kunststoff, Lebensmittel, Logistik, Mechatronik und Elektromobilität wurden präsentiert.



Die Sieger des Clusterland Award wurden für die besten Kooperationsideen und -projekte geehrt.

Foto: Thule G. Jug

Ziel dieses Wettbewerbs ist es, herausragende Ideen und Projekte zu den Themenfeldern der Cluster und Initiativen auszuzeichnen und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Von Beginn an war das Interesse der NÖ Betriebe groß und heuer konnte mit 83 eingereichten Kooperationsprojekten ein neuer Rekord aufgestellt werden.

Vergeben wurde der Clusterland Award in den Kategorien „Die beste Kooperationsidee“, „Das erfolgreichste Kooperationsprojekt“ und „Das beste Kooperationsprojekt zwischen Unternehmen und F&E-Einrichtungen“. Eine Kooperation muss aus mindestens drei Partnern bestehen. Jedes Siegerprojekt erhält ein Preisgeld in der Höhe von 3.000 Euro.

**Preisträger im Überblick:** Kategorie „Die beste Kooperationsidee“: **Wintergemüsevielfalt**

Kategorie „Das erfolgreichste Kooperationsprojekt“: **Krisenmanagement II**

Kategorie „Das beste Kooperationsprojekt zwischen Unternehmen und F&E-Einrichtungen (Idee oder Umsetzung)“: **eco-2production – ecological and economical production**

Anerkennungspreis in der Kategorie „Das erfolgreichste Kooperationsprojekt“: **Regionallogistik Anschlussbahn Traisental**

Der Clusterland Award wurde 2004 in Kooperation von der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien, dem Land Niederösterreich und ecoplus ins Leben gerufen.

# Technologie- und Innovationspartner als Triebfedern für den Standort NÖ

Innovative Unternehmen in Niederösterreich haben mit den Technologie- und Innovationspartnern (TIP) zusätzliche Unterstützung. Eine Economica-Studie hat nun die Arbeit der TIP genau untersucht. Das Ergebnis: Die TIP zahlen sich aus.

Sowohl beim Umsatzwachstum wie auch bei der Zahl der zusätzlichen Patente liegen Betriebe, die auf TIP-Beratungen bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Innovationen gesetzt haben, laut Studie deutlich vorne. Das Umsatzwachstum steigt, die Zahl der Patente ebenso.

So beträgt das Umsatzwachstum pro Arbeitnehmer zwei Jahre nach Projektstart ohne TIP im Schnitt 1,2 Prozent. Mit TIP-Beratung sind es fast zehn Prozent. „Das heißt also, dass Betriebe, die Innovationen mit Beratung durch die TIP umsetzen, ein fast neunmal so hohes Umsatzwachstum pro Arbeitnehmer aufweisen wie Betriebe ohne TIP-Beratung“, betonten Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl anlässlich der Präsentation der Studie bei der Prinz Kettensäge-technik in Loosdorf.

Bei der Zahl zusätzlicher Patente sieht es ähnlich aus. Der Anteil der Betriebe die drei und mehr zusätzliche Patente schaffen ist mit TIP-Beratung dreimal höher als ohne.

## Verbessertes Knowhow und neue Märkte

„Sowohl beim Informationszugang in Sachen Technologien und Innovationspartner wie auch bei der Entstehung von neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen sowie bei der Verbesserung des technischen Knowhows und der Eröffnung neuer Märkte wirkt sich die Arbeit der TIP signifikant positiv aus“, resümiert Studienautor Christian Helmenstein.

## Dienstleistung und Produktion erfasst

Besonders bemerkenswert ist auch die Ausgewogenheit des mit Mitteln von Land Niederösterreich, WKNÖ und EU getragenen Programms. Insgesamt werden jährlich rund 1.000 Beratungen durchgeführt. Rund 60 Prozent davon entfallen auf den Produktionsbereich, rund 40 auf Dienstleister. Nach Unternehmensgrößen sind rund 27 Prozent der beratenen Betriebe EPU, 55 Prozent haben bis zu 49 Mitarbeiter, 18 Prozent 50 und mehr. Der jährliche Wertschöpfungseffekt durch



Von links: Prinz-Geschäftsführer Ingo Freithofnigg, TIP-Chef Raimund Mitterbauer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und Studienautor Christian Helmenstein. Foto: NLK / Pfeiffer

die Technologie- und Innovationspartner (TIP) liegt bei 2,35 Millionen Euro.

**Mehr Informationen** zu den TIP im Internet unter [www.tip-noe.at](http://www.tip-noe.at)

## Ein PRINZ DER SÄGETECHNIK

Die **Prinz Kettensäge-technik** in Loosdorf wurde 1947 gegründet und ist der einzige Komplettanbieter in Sachen Kettensäge-technik. Prinz-Sägemaschinen schneiden neben Holz, Kunststoff und Papier auch Weichgestein, Gipskarton oder Mauerwerk. Im Zuge ihrer Innovationen hat die Firma schon öfter mit den TIP zusammengearbeitet – eine Kooperation, die sich bestens bewährt habe, so Eigentümer Ingo Freithofnigg. Insgesamt sind 35 Mitarbeiter am Standort Loosdorf beschäftigt. Der Exportanteil liegt bei über 90 Prozent.



WIRTSCHAFTSKAMMER REGION BRNO

registration.rhkbrno.cz

cc2013.rhkbrno.cz

Treffen Sie Ihre zukünftigen Geschäftspartner auf der Internationalen Maschinenbaumesse Brunn.

# Kontakt ➔ Kontrakt

## 8. - 9.10.2013, Messe Brunn, Tschechien

Gewinn für Sie: Vorbereitung | Präsentation | Gesprächsräume | Kooperationspartner | Profit |

Preis nur symbolisch: 40€



WIRTSCHAFTSKAMMER REGION BRNO



enterprise europe network  
Wir stehen Unternehmen zur Seite



Europäische Kommission



MINISTRY OF INDUSTRY AND TRADE

# 16 Sieger bei Karosseriebautechnikern

„Er hat ganz einfach super lackiert.“ So kommentierte der Leiter der Prüfungskommission, Bundeslehrlingwart Ferdinand Jandl, die Leistung von Denis Pendic vom Lehrbetrieb Aiginger in Hausmening. Pendic holte beim Bundeslehrlingwettbewerb der Karosseriebautechniker in St. Pölten den 1. Platz nach NÖ.

Es gab freilich 16 Sieger bei dieser „Staatsmeisterschaft“, betonte Jandl – 16 motovierte Lehrlinge, die viel Mut und Ehrgeiz entwickelt und „schwierige Aufgaben erledigt“ haben.

## Begabungskompass schafft Freude am Beruf

Zur Freude von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl war auch eine junge Dame (Samantha Gorska aus Wien) dabei. „Frauen sind so gut im Beruf, dass wir keinen eigenen Wettbewerb brauchen“, sagte Zwazl und verwies im Rahmen der Siegerehrung auf den NÖ Begabungskompass: „Es ist wichtig, auf die Talente der jungen Leute zu achten. Wer seine Talente und Fähigkeiten erkennt und einsetzt, der hat auch Freude am Beruf und kann Leistungen erbringen, wie sie die Wettbewerbsteilnehmer gezeigt haben.“ Die WKNÖ-Präsidentin dankte insbesondere auch den Ausbilderbetrieben für ihr Engagement.

Ähnlich wie Zwazl argumentierte auch der neue Bundesinnungsmeister der Karosseriebautechniker, Erik Papinski aus Oberösterreich. Er appellierte an

die Jugendlichen, „die vielfältigen Möglichkeiten der Lehrberufe zu nutzen. Österreichische Fachkräfte sind in der ganzen Welt begehrt“, betonte er.

Neben dem Sieger aus Niederösterreich landete Mahmud Kerevic (Wien) auf Platz 2 und Michael Groinig aus (Kärnten) auf Platz 3.

Mit Christoph Pernerer (Öllinger GmbH, Amstetten), der für einen anderen Lehrling eingesprungen war, landete ein

weiterer Niederösterreicher im Spitzenfeld.

An der Siegerehrung dieser „Staatsmeisterschaft“ nahmen auch zahlreiche Vertreter von Sponsor-Betrieben teil, darunter Berner, Würth, Innotec, BASF oder Sikkens.

Alle Bilder von der Siegerehrung auf der Internet-Seite:

[www.karosriefachbetriebe.at/extern/bundeslehrlingwettbewerb](http://www.karosriefachbetriebe.at/extern/bundeslehrlingwettbewerb)



Die Sieger und die ersten Gratulanten – v.l.: Ferdinand Jandl, Mahmut Kereviz (2.Pl.), Denis Pendic (1. Platz), Michael Groinig (3. Pl.) sowie Sonja Zwazl und der neue Bundesinnungsmeister der Karosseriebautechniker, Erik Papinski.

Foto: Tanja Wagner

## WKNÖ: Behördengipfel gegen Sozialbetrug

Die Wirtschaftskammer NÖ lud in die Zentrale zu einer offenen Aussprache in Sachen „Sozialbetrugsbekämpfung“ mit betroffenen Branchen und der Kammer Spitze, und alle Behördenvertreter folgten dieser Einladung.

Blaulichtautos vor der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten. Finanzpolizei, Prüfer der Sozialversicherung, ein bedrohliches aussehendes Aufgebot war aufmarschiert. Jede Aufregung war jedoch unbegründet, es

fand keine Razzia statt. Alle Behördenvertreter waren lediglich einer Einladung der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) zu einer offenen Aussprache in Sachen „Sozialbetrugsbekämpfung“ mit betroffenen Branchen und der Kammer Spitze gefolgt.

Anlass für diesen „Behördengipfel“, so WKNÖ Präsidentin Zwazl, seien vermehrte Klagen aus den Bezirken über Sozial- und Lohndumping und andere unlautere Machenschaften: „Seit der Einführung der uneingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit halten sich leider immer mehr Mitbewerber - vor allem aus den östlichen Nachbarländern - nicht an die Spielregeln.“

Besonders im grenznahen Bereich sei diese Entwicklung zunehmend spürbar. Gemeinsam mit den zuständigen Behördenvertretern wurde im internen Gespräch erörtert, wie man wirksamer gegen Sozial- und Lohndumping vorgehen könne.

„Es geht uns als Wirtschafts-

kammer darum, den redlichen Unternehmer zu schützen. Wir wollen faire Bedingungen für alle Mitglieder“, betonte Direktor Franz Wiedersich. Die Vielzahl der Fragen unterstrich die Notwendigkeit dieses Gipfels: Wie geht man mit Verdachtsfällen um? Wie genau müssen die Angaben sein, damit die Behörden überhaupt einschreiten können? Was ist mit dubiosen Werbe-Mails? Können die Beschwerden besser kanalisiert werden?

Die Wirtschaftskammer NÖ und Behörden einigten sich vorerst darauf, die gewonnen Erkenntnisse in der Praxis zu erproben und sich danach erneut zum Erfahrungsaustausch zu treffen.

Foto: Gabriele Moser



# Service

## Baby ist da - Was tun?

Eine Mitarbeiterin ist in Karenz. Worauf muss ich als Arbeitgeber achten, wenn das Baby da ist? Welche Fristen sind einzuhalten? Was muss man melden? Wir haben den Überblick über die wichtigsten Fragen nach einer Geburt.

Nach der Geburt des Babys hat die Mitarbeiterin den tatsächlichen Geburtstermin und die Dauer der Schutzfrist bekanntzugeben. Sie muss dem Dienstgeber auch sagen, ob und wie lange sie Karenzurlaub in Anspruch nehmen wird.

### Mitarbeiterin informiert nicht - Info bei GKK

Gibt die Mitarbeiterin den Geburtstermin und die Dauer der Schutzfrist nicht bekannt, sollte der Dienstgeber dies von sich aus klären. Diese Information kann auch bei der Gebietskrankenkasse eingeholt werden.

Wenn sich die Dienstnehmerin im neuen Abfertigungssystem befindet, müssen Sie der

Gebietskrankenkasse außerdem das Ende der Beitragszahlung melden. Die Beitragszahlung endet mit dem Ende der Schutzfrist.

### Karenzdauer abklären

Auch die Dauer

der Karenz muss abgeklärt werden. Sofern die Mitarbeiterin nicht bekannt gibt, ob und wie lange sie Karenz in Anspruch nehmen

wird, nehmen Sie mit ihr Kontakt auf und klären Sie dies im eigenen Interesse von sich aus. Die gesetzliche Karenz kann längstens bis zum zweiten

Geburtstag des Kindes in Anspruch genommen werden. Eine Verlängerung der Karenz ist nur im Einvernehmen möglich.

Merken Sie sich den Tag vor, an dem Ihre Mitarbeiterin die Arbeit wieder aufzunehmen hat. Kommt sie am vereinbarten Tag nicht zur Arbeit, sollte der Arbeitgeber den Grund ihres Fernbleibens abklären. Das Arbeitsverhältnis endet in diesem Fall nicht automatisch.

### Während der Karenz wieder schwanger

Befindet sich eine Mitarbeiterin in Karenz und teilt Ihnen mit, dass sie erneut schwanger ist, muss sie den voraussichtlichen Geburtstermin des nächsten Kindes sowie den Beginn der Schutzfrist schriftlich bekanntgeben. Der Beginn der neuerlichen Schutzfrist beendet automatisch die Karenz.

Foto: Fotolia



### WEITERE INFOS

- ▶ Bei **Fragen** oder für weitere **Informationen** wenden Sie sich an unsere **WKNÖ-Bezirksstellen**.
- ▶ Alle Adressen, Telefonnummern, u.v.m. unter: **wko.at/noe/bezirksstellen**

### WAS MUSS MAN ALS ARBEITGEBER BEACHTEN?

#### ▶ **Kündigungs- und Entlassungsschutz:**

Ab Bekanntgabe der Schwangerschaft bis längstens vier Wochen nach der gesetzlichen Karenz darf die Mitarbeiterin nicht gekündigt oder entlassen werden. Bei einer freiwilligen Karenzverlängerung geht der Kündigungs- und Entlassungsschutz verloren; er endet in diesem Fall ebenfalls vier Wochen nach der gesetzlichen Karenz.

#### ▶ **Abfertigung:**

Unterliegt die Mitarbeiterin dem Abfertigungssystem alt und beendet

sie das Dienstverhältnis während der Karenz durch Mutterschafts-Austritt, muss sie diesen Austritt drei Monate vor Ende der Karenz aussprechen, um den halben Abfertigungsanspruch zu wahren.

#### **Elternteilzeit:**

Äußert Ihre Mitarbeiterin den Wunsch auf Elternteilzeit (schriftlich oder mündlich), bewirkt dies einen Kündigungs- und Entlassungsschutz. Dieser beginnt frühestens vier Monate vor Beginn der Elternteilzeit.

UNTERNEHMERSERVICE

# Der umweltfreundliche Energielieferant

Die Bachner Grundbau GmbH aus Kematen an der Ybbs (Bezirk Amstetten) hat mit ihrer Bachner Energiesäule™ eine innovative Lösung entwickelt, um die im Erdreich gespeicherte Wärmeenergie optimal nutzen zu können.

Das Erdreich bildet einen natürlichen Wärmespeicher, der seine Energie durch Sonneneinstrahlung und Witterung erhält und sich jedes Jahr im Sommer wieder vollständig regeneriert.

## Umweltfreundlich und niedrige Energiekosten

Mit der neu entwickelten Energiesäule wird diese Wärme nun zur Heizung von Gebäuden mittels Wärmepumpe nutzbar gemacht. Durch die Nutzung natürlicher, erneuerbarer Res-

ourcen ist diese Form der Energiegewinnung umweltfreundlich und die laufenden Energiekosten sind erstaunlich niedrig.

## Bachner Energiesäule™ für kleine Flächen

Gegenüber anderen Varianten der Erdwärmegewinnung, wie etwa Flächenkollektoren, benötigt die Energiesäule weniger Platz und eignet sich somit auch für kleinere Flächen. Sie kann mit konventionellen Baumaschinen ohne besonderes Genehmigungs-



verfahren einfach installiert werden, ist bequem in der Handhabung und eignet sich sowohl zum Heizen als auch zum Kühlen von Gebäuden.

Die Energiesäule besteht aus spiralförmig angeordneten PE-Rohren welche mit einem Gemisch aus Wasser und Frostschutzmittel (Sole) gefüllt sind. Zwischen der Sole und dem umgebenden Erdreich besteht ein Temperaturgefälle, welches die Sole erwärmt. Diese aus dem Erdreich gewonnene Wärme wird mit einer Wär-

SERIE, TEIL 48

## Vitale Betriebe in den Regionen

mepumpe auf ein höheres Niveau gebracht und ermöglicht so den Betrieb einer Niedertemperatur-Heizung (z.B. Fußbodenheizung).

Durch die Unterstützung der Technologie und InnovationsPartner (TIP) der Wirtschaftskammer NÖ konnte die Bachner Energiesäule™ gemeinsam mit der Montanuniversität Leoben entwickelt und optimiert werden.

**Mehr Informationen** zur Bachner Energiesäule™ gibt es im Internet unter:

[www.bachner-gruppe.at](http://www.bachner-gruppe.at)

Foto: zVg



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ

# Regionale Vergabe von Handwerkerleistungen

Über die Direktvergabeplattform der Bundesbeschaffung GmbH (BBG) können Malerarbeiten für Dienststellen öffentlicher Auftraggeber innerhalb der derzeit geltenden Direktvergabegrenze von netto 100.000 Euro vergabekonform abgewickelt werden. Wir haben alle Informationen im Überblick!

Mit der Einrichtung einer „Direktvergabeplattform für Handwerkerdienstleistungen – Maler und Anstreicher“ soll den einschlägigen Unternehmen die Möglichkeit geboten werden, nach Unterzeichnung der Nutzungsbedingungen im e-Shop der BBG ([www.bbg.gv.at/e-shop](http://www.bbg.gv.at/e-shop)), Handwerkerleistungen vollelektronisch anpreisen zu können.

Ziel ist die Verbreitung aktueller Leistungs- und Preisinformationen von Unternehmen aus der jeweiligen Region an öffentliche Auftraggeber.



**Achtung:** Diese Plattform ist auf Maler- und Anstreicherarbeiten beschränkt.

Zur Inanspruchnahme dieser Dienstleistung sind neben der

Republik Österreich (Bund) jene öffentlichen Auftraggeber berechtigt, die mit der BBG eine Grundsatzvereinbarung geschlossen haben.

## Alle Infos direkt über den e-Shop der BBG

Öffentliche Auftraggeber können durch die Nutzung dieser Plattform Informationen bzw. Preisankünfte über Handwerkerdienstleistungen der Maler und Anstreicher unmittelbar und direkt über den e-Shop der BBG von einem auf der Plattform regi-

strierten Unternehmer einholen. Die angebotene Leistung kann man somit auch unmittelbar und direkt von dem Unternehmer aus der Region beziehen. Die einzelnen Direktvergaben sind unmittelbar durch die öffentlichen Auftraggeber durchzuführen und abzuwickeln.

**Weitere Infos** über allgemeine Nutzungsbedingungen bei Gunther Weber, Bereichsleiter Einkauf der BBG, Tel: 01/24570-324, E-Mail: [gunther.weber@bbg.gv.at](mailto:gunther.weber@bbg.gv.at) bzw. unter [www.bbg.gv.at](http://www.bbg.gv.at)

MEHR INFORMATIONEN ZUM PROZESSABLAUF

► **Prozessablauf in 5 Schritten:**

1. Unterzeichnung der Nutzungsbedingungen durch Unternehmer und der BBG.
2. Aufnahme der Stammdaten des Unternehmers in den e-Shop ([www.bbg.gv.at/e-shop](http://www.bbg.gv.at/e-shop)) der BBG.
- 3. Öffentlicher Auftraggeber

hat die Möglichkeit, über den e-Shop der BBG Preisankünfte an die registrierten Unternehmer zu stellen.

- 4. Auftragsvergabe durch den öffentlichen Auftraggeber.
- 5. Erbringung und Verrechnung der Leistung direkt beim und an den öffentlichen Auftraggeber.

# EU-Beitritt Kroatiens am 1. Juli

Am 1. Juli wird Kroatien das 28. Mitgliedsland der Europäischen Union. Mit diesem Datum übernimmt das Land den gesamten Rechtsbestand der EU und wird auch Teil der Zollunion.

Durch den EU-Beitritt gilt Kroatien aus zollrechtlicher Sicht der EU-Mitgliedsländer nicht mehr als Drittland, was Auswirkungen auf den Warenverkehr hat.

Direkte Lieferungen von österreichischen Firmen an kroatische Unternehmen gelten ab dem 1. Juli 2013 aus steuerlicher Sicht als innergemeinschaftliche Lieferungen. Einkäufe von österreichischen Firmen von kroatischen Unternehmen mit Lieferung direkt aus Kroatien nach Österreich, müssen mit Beitrittsdatum als innergemeinschaftliche Erwerbe behandelt werden.

Auch im Warenverkehr mit Kroatien wird die UID-Nummer der Nachweis der Unterneh-



mergemeinschaft sein. Leider ist derzeit noch nicht feststellbar, ob die kroatische Steuernummer zur UID-Nummer oder ob eine neue Nummer vergeben werden wird. Es ist daher empfehlenswert, erst kurz vor dem Beitritt die kroatische UID anzufordern.

Ein Musterbrief zur Anforderung der UID-Nummer in kroatischer Sprache, kann bei der Abteilung für Außenwirtschaft angefordert werden. Auch die statistischen Meldungen (Intrastat) über Warenbewegungen mit Kroatien, sind mit Beitrittsdatum für Kroatien zu beachten.



Auch wenn Kroatien als Urlaubsland gilt, so hat seine Wirtschaft mehr zu bieten, angefangen von Fischfang und Fischzucht, über Wein- und Tabakanbau bis zur Öl- und Erdgasförderung, der Kohle- und Kaolingwinning sowie zahlreichen noch zu privatisierenden Werften.

Foto: Waldhäusl

Die Präferenznachweise EUR.1 bzw. Ursprungserklärung auf der Rechnung werden mit diesem Zeitpunkt bei Bedarf durch die innergemeinschaftliche (Langzeit-) Lieferantenerklärung abgelöst.

## Vorerst entfallen nur die Warenkontrollen

Mit dem EU-Beitritt Kroatiens werden Warenkontrollen an den Grenzen zwischen Kroatien und der EU abgeschafft, die Ausgangszollstellen Ungarn/Kroatien und Slowenien/Kroatien fallen weg. Personenkontrollen wird es solange weiterhin geben, bis Kroatien die im Schengener Abkommen festgelegten Sicherheitsstandards bei der Kontrolle der Außengrenze der EU erfüllt (voraussichtlich 2015). Kraftfahrrechtliche Kontrollen wird es auch noch weiterhin geben.

## Gemeinschaftswaren durch Statuswechsel

Alle Waren, die sich am 1. Juli 2013 in Kroatien im zollrechtlich freien Verkehr befinden (in Kroatien produziert oder in Kroatien „einfuhrverzollt“ sind), erlangen durch den EU-Beitritt Kroatiens

automatisch den Status der „Gemeinschaftsware“ der EU. Somit fallen durch den Statuswechsel keine Einfuhrabgaben an.

Gemeinschaftswaren sind Waren, die in der EU vollständig gewonnen oder hergestellt, oder in die EU eingeführt und verzollt wurden oder aus den genannten Waren hergestellt worden sind.

Für den Transport von Gemeinschaftswaren innerhalb der EU sind ab 1. Juli keine Zolldokumente erforderlich. Für verbrauchsteuerpflichtige Waren aus Kroatien (Mineralöl, Tabak, Alkohol, Bier, Schaumwein und Wein) gelten die bisher in den EU-27 angewandten Sonderregelungen. Außerdem gibt es Übergangsregelungen für eine Reihe von landwirtschaftlichen Produkten (u.a. Zucker, Getreide, Pilzen, Früchten, Fleisch, Milchprodukten, Traubenmost, Ethylalkohol etc.). Die Übergangsregelungen sollen Spekulationen verhindern und werden bis 2015 gelten.

## Übergangsfristen für bestimmte Waren

Spezielle Übergangsfristen gibt es für in Kroatien zugelassene Arzneimittel und Lebensmittel, die den EU-Anforderungen noch nicht entsprechen. Bestimmte Arzneimittel, die vor EU-Beitritt eine Marktzulassung in Kroatien erhielten, behalten weiterhin ihre Marktzulassung, jedoch nur für Kroatien und bis maximal 2017.

Die Anerkennung der kroatischen Marktzulassung durch die EU kann erst erfolgen, wenn Medikamente den EU-Mindeststandards entsprechen. Außerdem dürfen Lebensmittel, die Fleisch, Milch, Ei oder Fisch enthalten und aus kroatischen Betrieben stammen, die die Mindesthygienestandards der EU noch nicht erfüllen, nicht in der EU gehandelt werden. Lebensmittel dieser Betriebe dürfen noch bis zum 15. Dezember 2015 nur am kroatischen Markt oder auf drittländischen Märkten, ohne die EU-Bestimmungen zu erfüllen, verkauft werden.

Sonderzollverfahren (wie Aktive Veredelung, Vorübergehende Verwendung, Carnet ATA etc.), die vor dem EU-Beitritt Kroatiens in den bisherigen EU-Mitgliedsländern oder in Kroatien angemeldet und mit dem Beitritt noch nicht abgeschlossen wurden, müssen zwingend nach den Bestimmungen des EU-Gemeinschaftsrechts beendet werden.

## WEITERE INFOS

- ▶ Bei **Fragen** oder weiteren **Informationen** wenden Sie sich an die
- ▶ **Wirtschaftskammer NÖ Abt. für Außenwirtschaft**  
**Tel.:** 02742 851 16401-  
**E-Mail:** [aussenwirtschaft@wknoe.at](mailto:aussenwirtschaft@wknoe.at) oder im Internet unter **[wko.at/noe/aw](http://wko.at/noe/aw)**

# Keine Sommerpause bei Weiterbildung

Auch in den Sommermonaten macht das WIFI keine Pause. Im Juni, Juli und August werden wieder zahlreiche Veranstaltungen abgehalten, besonders umfangreich ist das Kursangebot im WIFI St. Pölten und im WIFI Mödling. Wir haben den Überblick!

Berufliche Weiterbildung kennt keine Jahreszeit. Das WIFI St. Pölten und das WIFI Mödling punkten heuer mit einem großen Angebot an innovativen Produkten.

## Umfangreiches Angebot im Coaching-Bereich

Neben den klassischen „Rennern“, wie Weinausbildungen, Rhetorikseminaren, Sprachkursen und Veranstaltungen im technischen Bereich, gibt's heuer wieder ein umfangreiches Angebot im Coaching-Bereich sowie im kreativen Sektor unter dem Motto „Kreativ im Sommer“. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf im Bereich Trickfilm, Grafikdesign und Aktzeichnen.

In St. Pölten gibt es heuer auch wieder die **WIFI Kids-Academy**. Dieses abwechslungsreiche Ferienprogramm steht heuer erstmals unter dem Motto „miniMeister gehen auf Entdeckungsreise“. Wir bieten ein Programm für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Die Kinder können sich ihr eigenes Sommerprogramm zusammenstellen. miniMeistertischler, miniMeisterfilmer oder miniKüchenmeister - hier findet bestimmt jeder das Richtige!

**Nähere Infos** auf [www.noe.wifi.at](http://www.noe.wifi.at) oder im WIFI-Kundenservice, Tel.: 02742 890-2000 oder E-Mail: [kundenservice@noe.wifi.at](mailto:kundenservice@noe.wifi.at)



Den richtigen Karriereweg einschlagen: Auch im Sommer kann man sich im WIFI St. Pölten und WIFI Mödling weiterbilden.

Foto: WIFI

## Lehrgang: „Qualifizierung zum Europäischen Energiemanager XV“

Jetzt  
anmelden!

Wie wirken sich Veränderungen am Energiemarkt auf die betrieblichen Kostenstrukturen aus?  
Gibt es Maßnahmen, um Kostensteigerungen rechtzeitig entgegen zu wirken?

Bereits zum 15. Mal unterstützt die WKÖ mit dem Lehrgang für effiziente Energietechnik und betriebliches Energiemanagement österreichische Unternehmen, die ihre Energiekosten in Griff bekommen wollen.

- Termine**
- 1. Block: 23. – 25. Jänner 2014
  - 2. Block: 13. – 15. März 2014
  - 3. Block: 8. – 10. Mai 2014
  - 4. Block: 12. – 14. Juni 2014
  - Abschluss: 24. Sept. 2014

**Veranstaltungsort:** Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstr. 63, 1045 Wien  
**Kontakt:** Mag. Cristina Kramer, Wirtschaftskammer Österreich Tel: 05 90 900-3297, Fax: 05 90 900-269, E-Mail: [cristina.kramer@wko.at](mailto:cristina.kramer@wko.at)



**FOUNDATION COURSE**  
Vorbereitung auf ein Designstudium

**WIFI**  
WKO NÖ

Voraussetzung für ein Designstudium sind einerseits Vorkenntnisse und andererseits eine Präsentationsmappe mit einschlägigen Arbeiten. Der WIFI Foundation Course deckt mit unterschiedlichen Modulen ein breites gestalterisches Spektrum ab und bereitet so angehende Studierende gezielt auf eine künftige Designausbildung vor.

**INFO-Veranstaltung: 25.6.2013, Di 13:00 - 15:00**  
WIFI St. Pölten  
Um Anmeldung wird gebeten.

WIFI Niederösterreich  
T 02742 890-2000  
E [kundenservice@noe.wifi.at](mailto:kundenservice@noe.wifi.at)  
[www.noe.wifi.at](http://www.noe.wifi.at)  
WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Jetzt informieren und im Herbst durchstarten!

# Messereise bauma Africa 2013 - Jetzt anmelden!



Das Gelände der bauma Africa 2013 in Johannesburg. Fotos: zVg

Vom 13. - 22. September 2013 findet eine Messereise Südafrika (Johannesburg - Krüger National Park - Pretoria) zur bauma Africa 2013 statt. Was erwartet Sie auf dieser einzigartigen Messereise?

Die internationale Fachmesse bauma Africa 2013 für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte öffnet von 18. bis 21. September in Johannesburg in Südafrika ihre Tore.

Die Messe zeigt alles rund um die Baustelle, Maschinen zur Rohstoffgewinnung und -verarbeitung und auch zum Thema Arbeitssicherheit. Rund um diesen Messebesuch gibt es ein vielfältiges Sightseeing-Programm in

Südafrika, das mit einer Safari im Krüger National Park beginnt. Im Anschluss geht es nach Johannesburg zur Messe. Den Abschluss der Messereise bildet ein Aufenthalt in Südafrikas Hauptstadt Pretoria.

**Für mehr Informationen** oder für **Rückfragen** zum Programm der Messereise bauma Africa 2013 steht Walter Seemann unter Tel. 0676 833 70 219 oder [walter.seemann@jungewirtschaft.at](mailto:walter.seemann@jungewirtschaft.at) zur Verfügung.



Eine Safari im Krüger National Park ist einer der Höhepunkte.

## ALLE INFORMATIONEN ZUR MESSEREISE

**Buchungsstelle:** Birgit Fuchs, Niederösterreichisches Landesreisebüro, 3100 St. Pölten, Landhaus-Boulevard, Haus 4.

**Kontakt:** Tel. 02742-72300, Fax. 02742-72300 10 oder [b.fuchs@nolreisen.at](mailto:b.fuchs@nolreisen.at)

**Leistungen:** Flüge Wien-Dubai-Johannesburg-Dubai-Wien in der Economy Klasse mit Emirates inkl. aller Flughafentaxen/Steuern/Kerosinzuschläge, Flüge Johannesburg-Nespruit-Johannesburg inkl. aller Flughafentaxen/Steuern/Kerosinzuschläge, Hotel Shuttle Bus Transfer am 14.9. und 15.9. ab/bis Johannesburg Flughafen, alle übrigen Transfers, Ausflüge und Busrundfahrten im privaten Reisebus mit Aircondition, Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad oder Du/WC in den genannten Hotels und Lodges auf Basis Nächtigung/Buffer Frühstück\*, 3x Abendessen (15., 16. und 17.9.)\*\* 2x Mittagessen (16. und 21.9.)\*\*\*, geprüfte örtliche deutschsprachige Reiseleitung ab/

bis Nelspruit Flughafen sowie am 18., 20. und 21.9. in Johannesburg Safari-Fahrten im privaten offenen Geländewagen im Krüger Park lt. Programm mit max. 2 Personen pro Sitzreihe, alle anfallenden Eintrittsgebühren und Nationalparkgebühren Besuch Lesedi Cultural Village mit Vorführungen, Betreuung durch unsere örtliche Agentur.

**Pauschalpreise:** Preis pro Person im Doppelzimmer: EUR 2.999,-, Einzelzimmerzuschlag: EUR 480,-, Parkplatz C/max. 216 Stunden EUR 56,-, Parkhaus 4/max. 220 Stunden EUR 72,-, Nicht inkludiert: Getränke, Ausgaben persönl. Art, Versicherung, etc.

**Buchungsdeadline:** Freitag, 28.6.2013

**Mindestteilnehmeranzahl:** 20 Personen

**Kontakt vor und während der Reise:** Leiter der Reise (auch vor Ort) ist EUR ING Bmstr. Walter Seemann, MSc, Tel. 0676 833 70 219 /[walter.seemann@jungewirtschaft.at](mailto:walter.seemann@jungewirtschaft.at)

## CNC, SPS und CAD - so einfach ist das ABC

Wir bringen Sie auf Kurs. Mit den Technik-Kursen im WIFI NÖ.

WIFI. Wissen Ist Für Immer. [www.noewifi.at](http://www.noewifi.at)



## GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN & PROFITIEREN!

**Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:**  
Ihr Online-Beratungstool - vom eigenen Ist-Zustand zur individuellen Maßnahmenliste!

[www.esan-zb.at](http://www.esan-zb.at)



## VERBRAUCHERPREISINDEX

vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis 0 = 2010 = 100		VPI 05	118,4
<b>Mai 2013</b>	<b>108,1</b>	VPI 00	130,9
Veränderung gegenüber		VPI 96	137,7
Vormonat	+0,2%	VPI 86	180,1
Vorjahr	+2,3%	VPI 76	280,0
		VPI 66	491,3
		VPI I/58	626,0
		VPI II/58	628,1
		KHPI 38	4740,7
		LHKI 45	5500,7
Achtung: Seit 1/2011 neue Basis			
JD 2010 = 100			

# Termine



Einen Überblick über  
Veranstaltungen der  
WKNÖ finden Sie unter:  
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



## VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder-sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) > 11.9. WK Neunkirchen 02635/65163 > 25.9. WKNÖ St. Pölten 02742/851-18018 > 9.10. WK Stockerau 02266/62220	



## UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Innovatives Marketing	25. Juni 9 - 15:30 Uhr	Inhalte: Voraussetzungen für innovatives Marketing schaffen, Möglichkeiten für andere Vorgangsweisen erkennen, Umsetzung erarbeiten; Anmeldung: Silvia Hösel, T 02742/851-16501	Seminarzentrum Schwaighof, Landsber- gerstraße 11, St. Pölten
Ideensprechtag	9. Septmeber	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501.	WK Mödling
Ideensprechtag	23. September		WKNÖ St. Pölten

## NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gärtnerei und Floristik	Weinviertel	Blumengeschäft mit Verkaufsanlage (erneuert 2006), moderne Voll-Ausstattung, Topfpflanzen 900m <sup>2</sup> , Freilandfläche 800m <sup>2</sup> und Wohnhaus zu verkaufen. Kontakt: Hr. Zinterhof: 02274/2269.	A 4292
Papier und Ge-schenkartikel	Industrie-viertel	Exquisites Papier und Geschenkartikelgeschäft in Bestlage mit Standort in NÖ (60 m <sup>2</sup> ) Verkaufsfäche mit großer Lagerfläche - Fußgängerzone) aus persönlichen Gründen abzugeben. Weitere Informationen erhalten sie bei: Andreas Auer 0664/102 91 31.	A 4342
Gastgewerbe	Gänserndorf	Restaurant in Gänserndorf, ca. 20 min. von Wien, Nähe Bahnhof zu übergeben. Gästeraum umfasst ca. 150 m <sup>2</sup> , 60 - 90 Sitzplätze, Gastgarten 120 m <sup>2</sup> , der für Feste auf 1000 m <sup>2</sup> erweitert werden kann. Top ausgestattete Küche, Kräutergarten, Lagerräume für Saisonmöbel, Personalraum mit Spinde, WC + Dusche.	A 4349
Tischlerei	Weinviertel	Nachfolger für gutgehende Tischlerei mit sehr gutem Kundenstock (auch Architekten) wegen Pensionierung gesucht. Bestehende Aufträge zum Übernehmen. Einführung auf unbestimmte Zeit möglich. Gesamtfläche 1.500 m <sup>2</sup> , Werkstatt inkl. Schaumraum und Büro 480 m <sup>2</sup> . Sehr gute Facharbeiter.	A 4350
Lebensmittel Einzelhandel	Bez. Melk	Geschäftsfläche zu verpachten. Traditionelles Lebensmittelgeschäft ca. 400 m <sup>2</sup> im Zentrum von Hürm, mit oder ohne Geschäftseinrichtung zu verpachten. Nähere Informationen unter der Telefonnummer: 02754/8237.	A 4351

# Branchen

## Der heimliche Goldesel

Mit über 100 km/h rasen Schifahrer über die Piste, Eishockey-Spiele sind bekannt für ihre Härte, und König Fußball ist in heimischen Wohnzimmern ohnehin Dauergast. Die Sportart Golf hingegen blüht im verborgenen. Sorgt aber still und leise für immerhin 349 Millionen Euro pro Jahr. Soviel geben nämlich heimische Golfer jährlich für ihre „Green“-Leidenschaft aus.



Durch Golf-Touristen kommen noch weitere 404 Mio. Euro hinzu. Zirka ein Siebentel der heimischen Golf-Ausgaben entfällt auf den Golfhandel, das sind schätzungsweise 50 bis 60 Mio. Euro im Jahr. Bis zum Jahr 2020 soll die Zahl der Golf-Spieler auf 120.500 anwachsen und die Zahl der Golfplätze von 156 auf 179 steigen, schätzt die aktuelle Studie von WIFI und WKÖ.

Für Spartenobmann Franz Kirnbauer (Handel) ist die Studie auch „ein wertvolles Tool für alle Golf-nahen Unternehmen, natürlich auch für den Golfhandel. Sie bietet eine gute Grundlage und nützliche Informationen für kaufmännische Entscheidungen und weitere Investitionen. Denn Golf ist mehr als nur ein Sport, er ist mittlerweile ein entscheidender Wirtschaftsfaktor geworden. Durch Golf wird in Österreich ein jährliches Regional-Einkommen von rund 2,5 Mrd. Euro generiert.“

So genannte „entschleunigende“ Freizeitbeschäftigungen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit: Der Trend zu Wandern,

Walking und Wellness setzt sich beim Golf nahtlos fort.

Kein Wunder also, dass der Golf-Sport in Österreich Aufwind hat: Voriges Jahr spielten hierzulande fast 105.000 Menschen Golf, das war jeder 81. Österreicher. Dabei ist Österreich im internationalen Konzert eine recht kleine Golf-Nation: In Europa gibt es mehr als 3.700 Golfplätze - 3.000 davon allein in Großbritannien und Irland - und rund 4,4 Millionen registrierte Golfer. Hinzu kommen nochmals 2,7 bis 3 Millionen freie Golfer. Weltweit sind 70 Millionen Menschen auf 37.200 Anlagen am Einlochen, wobei die USA mit 37 Millionen Golfern und 18.000 Plätzen führend sind.

### Die meisten Golfplätze in Niederösterreich

In Österreich weist Niederösterreich mit 43 Plätzen und 30.000 Golfern die meisten Anlagen auf. Am höchsten ist die Dichte der Golfer mit zwei Prozent der Wohnbevölkerung in Salzburg - bundesweit waren es voriges Jahr

1,24 Prozent, und bis 2020 sollen es 1,38 Prozent sein.

Häufigster Anlagentyp ist die 18-Loch-Anlage, hier gibt es bundesweit 84 Plätze davon, also mehr als die Hälfte.

### Preisentwicklung: Gebühren runter, Jahresbeiträge rauf

Der Preistrend auf den Golfplätzen ist unterschiedlich: Während die Aufnahmegebühren in den vergangenen 15 Jahren im Schnitt um 57 Prozent auf 1.353 Euro zurückgingen, legten die Jahresbeiträge in diesem Zeitraum um 37 Prozent auf durchschnittlich 1.113 Euro zu.

Die Greenfee-Gebühren kletterten binnen 15 Jahren sogar um 61 Prozent auf im Schnitt 55 Euro. Das ist derzeit auch der häufigste Greenfee-Preis an Werktagen, während am Wochenende meist 65 Euro zu berappen sind. Das durchschnittliche Eintrittsalter in einen Golfclub liegt bei 45 Jahren.

Im Schnitt geben Golfer pro Jahr 3.000 Euro für diese Sportart aus,

davon entfallen zirka 2.100 Euro auf Jahresbeiträge und Greenfees.

Ein durchschnittlicher Golfplatz in Österreich - eine 18-Loch-Anlage mit 60 Hektar Fläche, 225 Betriebstagen jährlich und elf Vollzeitmitarbeitern - kommt laut Branchenreport auf 858.000 Euro Betriebserlöse bei 622.000 Euro Betriebsaufwänden. Pro 18-Loch-Einheit werden zur Zeit 730 Golfer gezählt, bis 2020 sollen es - bei einer höheren Anzahl von Plätzen - dann im Schnitt 750 sein.



Bis 2020 gibt es in Österreich 120.500 Golf-Spieler. Fotos: WKO



**AUTOBUS-, LUFTFAHRT- & SCHIFFFAHRTUNTERNEHMUNGEN**

## KV Binnenschifffahrt

Die Kollektivvertragsverhandlungen mit der Gewerkschaft VIDA wurden mit folgendem Ergebnis abgeschlossen:

- ▶ Die Kollektivvertragslöhne, die Lehrlingsentschädigung sowie die Einschiffungszulage
- ▶ werden rückwirkend mit 1. Jänner 2013
- ▶ um 5 Prozent erhöht.

- ▶ Die Laufzeit beträgt 24 Monate (bis 31. Dezember 2014).

Die neuen Lohntabellen werden nach Abstimmung mit der Gewerkschaft ehestmöglich über die Homepage kommuniziert und zum Download bereit gestellt:

[wko.at/noe/schifffahrt](http://wko.at/noe/schifffahrt)



**GASTRONOMIE; HOTELLERIE**

## Starnacht am Wörthersee



Anlässlich der Partnerschaft der beiden FG bei der Starnacht am Wörthersee und der Starnacht aus der Wachau (siehe Bericht Seite 3) wurde der LH fürs Foto in die Mitte genommen, von links: Alexandros Rambacher (GF Sparte Tourismus & Freizeitwirtschaft), Mario Pulker (FG-Obmann Gastronomie), LH Erwin Pröll und Bernhard Schröder (GF Donau NÖ Tourismus).Foto: NLK Pfeiffer

**GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE**

## Ungarn: Streckenabhängige E-Maut ab 1. Juli 2013

Die streckenabhängige E-Maut wird in Ungarn ab 1. Juli 2013 für LKW mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen eingeführt. Omnibusse (B2) und Fahrzeuge der Kategorie D1 (zulässiger Gesamtgewicht unter 3,5 Tonnen) können die mautpflichtigen Straßen weiterhin im Rahmen des E-Vignetten-Systems benützen.

Vom neuen System sind Autobahnen, Autostraßen und Hauptstraßen in einer Gesamtlänge von 6,513 km erfasst:

- ▶ Die Mauthöhe hängt ab vom benutzten Straßentyp, von der Fahrzeug- und Umweltklasse.
- ▶ Mautdienstleister und -einnehmer: Állami Autópályakezelő Zrt. (ÁAK)
- ▶ Mautkontrollbehörde: Polizei
- ▶ Zur Betätigung des neuen Systems wird von ÁAK in der bevorstehenden Zeit bis 1. Juli das HU-GO eingeführt.

**Die Mauterklärung im HU-GO-System ist möglich:**

- ▶ mit einem Bordgerät (mit Hilfe eines Mautmanagers)
- ▶ mit einem Streckenticket im Vorverkauf

Die erstgenannte Variante setzt zum Erwerb der Streckennutzungsberechtigung die Registrierung des Benutzers sowie den Vertragsabschluß mit einem Mautmanager voraus; die Registrierung wird voraussichtlich ab 20. Juni 2013 an den zugelassenen Vertriebsstellen und auf dem Kundendienstportal des Mautsystems möglich sein: [www.hu-go.hu](http://www.hu-go.hu) (in Kürze aktiv).

**Vorauszahlung** (Prepaid): Das bei der Registrierung eingerichtete und beim Mautdienstleister ÁAK geführte Kundenkonto muss dann im voraus aufgeladen werden, das aufgeladene Guthaben dient zur Benutzung der mautpflichtigen Straßen.

**Kauf von Streckentickets:** Das Streckenticket ist jeweils vor Benutzung des mautpflichtigen Straßenabschnitts zu erwerben. Dies ist maximal 30 Tage im voraus möglich. Streckentickets im Vorverkauf sind 2 Kalendertage lang und unmittelbar vor Inanspruchnahme der mautpflichtigen Streckenabschnitte bis Ende des folgenden Kalendertages gültig

und gewähren eine einmalige Nutzungsberechtigung ausschließlich für die geplante Fahrstrecke. Dieses Angebot ist für nicht regelmäßige Nutzung von gebührenpflichtigen Streckenabschnitten gedacht.

Die Straßenbenutzer können ihre Fahrstrecke im Kundendienstbereich des HU-GO-Systems auf der Seite [www.hu-go.hu](http://www.hu-go.hu) oder an den Terminals (Kiosken) der landesweit einzurichtenden Kundendienst- und Wiederverkaufsstellen im voraus planen. Dabei sind Ausgangs- und Endpunkt, sowie maximal 4 Zwischenpunkte und die wichtigsten Eckdaten zum Fahrzeug anzugeben.

**Vertrieb und Kundendienst:** Die ÁAK erwartet ihre Kunden in 20 Kundendienstbüros des HU-GO-Systems, im Raum Hegyeshalom-Rajka werden zusätzliche 3 Vertriebsstellen eröffnet, wo man in HUF und EUR, sowie mit Bank- und Treibstoffkarten der Vertragspartner zahlen kann. Darüber hinaus wird auf dem gesamten Landesgebiet und an den Grenzübergängen ein Wieder-

verkaufsnetz von beinahe 1.700 Vertriebsstellen ausgebaut.

Die **Mautkontrolle** erfolgt grundsätzlich durch ortsgebundene Mautkontrollstationen (Portale) und im Fahrzeug installierte mobile Mautkontrollleinrichtungen. Zusätzlich zu den vorhandenen werden 74 neue ortsfeste Kontrollstellen und 45 neue mobile Kontrolleinheiten die ständige Überprüfung des mautpflichtigen Straßennetzes unterstützen.

Die unberechtigte Straßenbenutzung wird durch eine Verwaltungsstrafe sanktioniert, diese kann auf zwei unterschiedliche Weisen auferlegt werden:

- ▶ durch Anhaltung im Zuge einer Kontrolle
- ▶ ohne Anhaltung unter Anwendung des sogenannten „Grundsatzes der objektiven Haftung gegen den registrierten Fahrzeugbesitzer/-Halter“.

Bei Ausländern ist die Einbringung der ohne Anhaltung auferlegten Strafe auch nachträglich möglich, etwa bei der nächsten Einreise des unberechtigten Straßenbenutzers.

Umweltklasse	J2	J2	J3	J3	J4	J4
	Motorway/Highway	Hauptstraßen	Motorway/Highway	Hauptstraßen	Motorway/Highway	Hauptstraßen
<b>A (≥ EURO III.)</b>	42,41	18,04	59,52	31,23	86,70	54,07
<b>B (EURO II.)</b>	49,89	21,23	70,02	36,75	108,38	67,60
<b>C (EURO I.)</b>	57,38	24,41	80,53	42,26	130,06	81,11

**FAHRZEUGHANDEL**

## EU-Import Gebrauchtfahrzeuge: Änderung der NoVa

Eine Entscheidung des UFS Klagenfurt (basierend auf einer Erkenntnis des EuGH) bringt neuerlich Bewegung in die Berechnung der NoVa bei Importen von Gebrauchtfahrzeugen:



Foto: WKO

Inhalt dieser Entscheidung war, dass für Gebrauchtfahrzeuge aus dem übrigen Gemeinschaftsgebiet, die bereits vor dem 01.07.2008 zum Verkehr zugelassen waren, kein NoVa-Malus zu entrichten ist, dazu wurde vom Finanzministerium ein Erlass herausgegeben.

**Wichtigste Änderungen**, abhängig von der erstmaligen Zulassung des Gebrauchtwagens in der EU:

- ▶ vor dem 01. Juli 2008 ist kein Malus anzusetzen, ein sich damals ergebender Dieselpartikelfilter-Bonus kann im Verhältnis zum Wertverlust angesetzt werden
- ▶ ab dem 01. Juli 2008: Bonus/Malus gelten weiterhin (Achtung: beide nur mehr im Verhältnis der Wertminderung), wobei auf die Rechtslage abzustellen ist, wann die erstmalige Zulassung in der EU (nicht wie bisher in Österreich) erfolgte.

**Unterschiedliche Grenzwerte** (seit Inkrafttreten Bonus-Malus):

**Malus:**

Zeitraum	ab CO <sub>2</sub> g/km	Malus €/g
01.07.2008 bis 31.12.2009	180	€ 25
01.01.2010 bis 28.02.2011	160	€ 25
01.03.2011 bis 31.12.2012	160	€ 25
01.03.2011 bis 31.12.2012	180	€ 50
01.03.2011 bis 31.12.2012	220	€ 75
ab 01.01.2013	150	€ 25
ab 01.01.2013	170	€ 50
ab 01.01.2013	210	€ 75

**Bonus** (ab 01.07.2008):

Grenzwerte	Bonus €
< 120 g/km CO <sub>2</sub>	€ 300
Benzinfahrzeuge ≤ 60 mg/km NOx	€ 200
Dieselfahrzeuge ≤ 80 mg/km NOx UND ≤ 0,005 g/km partikelförmige Luftverunreinigung	€ 200
umweltfreundliche Antriebe (bis 31.12.2014)	€ 500

Der Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung in der EU ist nachzuweisen (Kopie des Zulassungsscheines oder eine Zulassungsbestätigung).

**Rückerstattung:** Eine Rückerstattung von bereits zu Unrecht entrichteten Malusbeträgen kann der Fahrzeughändler bei einer Lieferung (Verkauf eines noch nicht im Inland zugelassenen Fahrzeuges an einen Kunden) nicht beantragen. In diesem Fall kann nur der Kunde (Käufer), dem die NoVa verrechnet wurde, die Rückerstattung beim Finanzamt beantragen. Eine Rückerstattung kommt beim Eigenimport in Frage; Details dazu entnehmen Sie bitte dem Erlass.

**Gebrauchtfahrzeuge aus einem Drittland:** Die NoVa-Malus-Rechtslage bei bleibt unverändert. Weiters regelt der Erlass auch Änderungen bei der NoVa-Vergütung nach §§12 und 12a NoVa-G. Diesbezüglich sind die Ausführungen etwas unklar, eine Abklärung mit dem Ministerium ist aber derzeit schon im Laufen.

Der komplette Erlass zum Download: [wko.at/noe/fahrzeughandel](http://wko.at/noe/fahrzeughandel)

## Landesgremium Baustoff • Eisen • Hartwaren • Holz



## Einladung zur Golf Trophy 11. Juli 2013

Das Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- u. Holzhandels der Wirtschaftskammer Niederösterreich freut sich, zur Golf Trophy 2013 in den Golfclub Schloss Ernegg am 11. Juli 2013, einzuladen.

- 11.30 Uhr Eintreffen und Anmeldung
- 13.00 Uhr Start
- 16.00 Uhr Schnupper-Golf für Noch-Nicht-Golfer
- 18.30 Uhr Aperitif mit anschl. Einladung zum Abendessen und Siegerehrung

Modus: Zweier Scramble

Nenngeld: € 15,-

Preise: 1 Bruttopreis  
3 Nettopreise je Gruppe

Sonderpreise: Nearest to the Pin and Longest Drive für Damen und Herren

Für Noch-Nicht-Golfer und Begleitpersonen steht ein Schnupperkurs als kostenloses Rahmenprogramm zur Verfügung.

Anmeldung bis Montag, 8. Juli 2013 per Fax/E-Mail an:

Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- u. Holzhandels  
Wirtschaftskammer Niederösterreich  
Landsbergerstraße 1 | 3100 St. Pölten

Fax: 02742 / 851-19 319

E-Mail: [handel.gremialgruppe1@wko.at](mailto:handel.gremialgruppe1@wko.at)

Aufgrund begrenzter Startplätze erfolgt die Reihung nach Einlangen der Anmeldungen.



Wir danken unseren Sponsoren:



**MODE & FREIZEITARTIKEL**

## Eröffnung HFH Bikes

Mit der Fertigstellung des neuerrichteten Büro- und Logistikgebäudes in Markgrafneusiedl positioniert sich HFH Bikes nun bei den österreichischen Topunternehmen des Fahrradvertriebs und -Services.

Im Rahmen der offiziellen Eröffnungsfeier mit rund 350 Gästen aus Politik, Wirtschaft und von weit her angereisten Handelspartnern wurde die Fertigstellung des HFH Bikes Neubaus gefeiert: Auf Einladung der beiden Geschäftsführer Albin Fegerl und Werner Hassmann konnten die geladenen Gäste im Rahmen der Feierlichkeit auch das Angebot an Fahrrädern und E-Bikes im Schauraum, den Servicebereich und das Hochregallager begutachten.

Albin Fegerl bedankte sich in seiner Eröffnungsrede besonders bei den Feuerwehren, die bei der Brandbekämpfung des ehemaligen Firmengebäudes beteiligt waren und spendete an alle Kommandos ein Fahrrad.

Er verwies auch auf die gelungene Bauausführung (das Gesamtprojekt trägt die Handschrift von Architekt Helmut Hürner): In nur wenigen Monaten konnte die Fertigstellung realisiert werden - umgesetzt durch die Firma Betriebsbau Schuster.



Geschäftsführer Albin Fegerl (mit einigen Gästen auf Rädern bei der offiziellen Eröffnungsfeier mit insgesamt rund 350 Gästen aus Politik, Wirtschaft und von weit her angereisten Handelspartnern) freut sich über den gelungenen Start: „Bereits jetzt, wenige Wochen nach der inoffiziellen Eröffnung, wird unser neuer Standort von unseren Kunden ausgesprochen gut angenommen.“ Foto: Mitsch



## Prüfung bestanden!

Solche Erfolge sind nur mit gegenseitiger Unterstützung und durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich: Alle dreizehn TeilnehmerInnen des Kosmetikhersteller-Kurses haben mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden.

Nach 300 Stunden intensiven Lernens bewiesen die TeilnehmerInnen bei der dreimoduligen Abschlussprüfung (Leitung: Apothekerin Ruth Brtnik) ihr Wissen bezüglich Cremes und Salben.

Besonderer Dank gilt hier WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl, Spartenobfrau Renate Scheichlbauer-Schuster, LBS-Direktor Franz Huber, Kursleiterin Petra Fendt und der Initiative von Landesinnungsmeister Franz J. Astleithner (chemische Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger). Fotos: Astleithner



## Wachstum garantiert finanzieren



Die Vortragenden der Auftaktveranstaltung:

Anton Neunteufel (Wachstumsfinanzierung, aws): „Die Antragstellung muss vor Projektbeginn erfolgen. Prinzipiell ist der frühzeitige Kontakt mit Hausbank und Förderstelle am besten.“



Monika Bednarik-Belan (Finanzierungs- und Projektgarantien, aws): „Vollständige Einreich-Unterlagen sowie eine realistische Planrechnung und ein guter Geschäftsplan sind das Um und Auf.“



Christian Berki (Prüfung & Kundenbetreuung, NÖBEG): „Ausschlaggebend sind kurze Wege und persönliche Beratung. Dynamik in Entscheidungsprozessen ist dabei das wesentliche Credo.“



Fotos: aws, NÖBEG

Erika Koller (Prüfung & Kundenbetreuung, NÖBEG): „Egal, ob Gründung, Nachfolge oder Investition - die beste Finanzierungslösung muss gemeinsam mit der Hausbank individuell erarbeitet werden.“

Garantien gewinnen immer mehr an Bedeutung, besonders als Unterstützung durch Fördergeber.

Gerade die aws und NÖBEG nehmen bei Garantieangeboten eine führende Rolle ein.

So wurde mit 2012 das Garantieangebot der aws wesentlich erleichtert und das der NÖBEG an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst.

In Kooperation mit der Sparte „Bank und Versicherung“ der Wirtschaftskammer Niederösterreich wurden bei der Veranstaltungsreihe „Wachstum garantiert finanzieren“ genau diese

Produkte sowie der praktische Ablauf von Garantieübernahmen erläutert.

Besonders Stellenwert nehmen bei diesem Themenkomplex die „entspannende“ Wirkung der aws-/NÖBEG-Garantien für die Banken ein, was auch die erfolgreiche Praxis belegt.

Die Veranstaltung richtete sich speziell an Kommerzkundenbetreuer und trug wesentlich dazu bei, die Zusammenarbeit von aws, NÖBEG, Wirtschaftskammer Niederösterreich und den Kreditinstituten noch weiter zu verbessern.

**VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN**

## VVO Präsidialausschuss neu gewählt

Aus fünf Mitgliedern des Präsidiums des österreichischen Versicherungsverbandes VVO wurde der Präsidialausschuss für die Funktionsperiode 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2015 neu gewählt. Der Präsidialausschuss des VVO setzt sich per 1. Juli 2013 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsident Günter Geyer (Wiener Städtische wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögens-

verwaltung Vienna Insurance Group); Vizepräsidenten: Othmar Ederer (Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft), Wolfram Littich (Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft), Hartwig Löger (Uniqua Österreich Versicherungen AG) und Peter Thirring (Generali Versicherung AG).

Günter Geyer ist seit 12. März 2013 Präsident des VVO.

# David und Goliath - neue Akzente für den Export

Auch kleine Unternehmen können bei den großen Vereinten Nationen landen und Geschäfte machen: Das European Procurement Forum und die Vereinten Nationen in New York luden zum Seminar, Thema: „Einkauf von Waren und Dienstleistungen“. Dazu hatte die österreichische Wirtschaftsdelegation in New York eine Marktsondierungsreise organisiert, an der 15 Unternehmer aus Österreich teilnahmen: Ein Bericht von Spartenobmann Gerd Prechtl, der die Delegation mit dem Ziel begleitete, auch in der WKNÖ ein Kompetenzzentrum für den Verkauf österreichischer Waren aufzubauen.

Zwei dichte Seminartage vermittelten einen Eindruck von den Chancen und richtigen Vorgangsweisen, um mit den UN ins Geschäft zu kommen. Wesentlich dabei sind natürlich die Vorgaben der Vereinten Nationen:

Unternehmen, die an die UN liefern wollen, müssen zunächst beim United Nation Global Marketplace (UNGM) als Lieferant gelistet sein.

17 UN-Organisationen und ausschließlich mit UNGM arbeitende UN-Organisationen sind für 95 Prozent der Beschaffungen verantwortlich. Zu jedem Zeitpunkt sind durchschnittlich 225 Ausschreibungen im UNGM aktiv und es kommen täglich etwa 15 neue dazu.

**„Von 2010 auf 2011 stiegen die österreichischen Lieferungen um 40%. Trotzdem ist das ungenutzte Potenzial für unsere Zulieferer enorm.“**

Spartenobmann  
Gerd Prechtl



## Der Weg zum Geschäft

Eine deutschsprachige Anleitung für den Registrierungsprozess beim UNGM ist die Publikation „UN Procurement“ des Internationalisierungszentrums Steiermark ([www.ic-steiermark.eu](http://www.ic-steiermark.eu)), die in Kürze auch bei Bernhard Gerhardinger, dem Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung der WKNÖ, erhältlich sein wird (Telefon: 02742 851 16200, E-Mail: [wirtschaftspolitik@wknoe.at](mailto:wirtschaftspolitik@wknoe.at)).

14,3 Mrd. USD betrug der Wert der über Ausschreibungen zugekauften Waren und Dienstleistungen der einzelnen UN-Organisationen betrug im Jahr 2011. Dabei kamen 60 Prozent der Beschaffungen aus Entwicklungsländern, 40 Prozent aus Industrieländern.

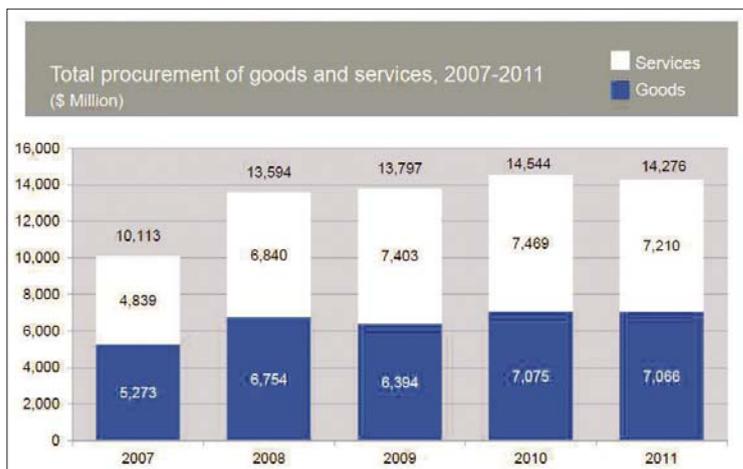
Österreichische Firmen lieferten 2011 - trotz unserer guten Beziehungen zur UN - bloß Waren und Dienstleistungen im Ausmaß von 109,1 Mio. USD. Davon gingen 77,5 Mio. USD an die IAEO. Der zweitwichtigste Partner für österreichische Zulieferer war die UNDP (UN Development Programme) mit 14,6 Mio. USD. Weitere Lieferungen im Wert von 5,1 Mio. USD gingen an die UNOV (UN-Office Vienna) und 4,9 Mio. USD an die UNIDO.

Obwohl der Anstieg der österreichischen Lieferungen an die UN im Vergleich zum Jahr 2010 bedeutend war (2010 waren es noch 77,9 Mio. USD, das bedeutet einen Zuwachs von 40 Prozent), besteht noch viel Potenzial für unsere Zulieferer. Im Vergleich dazu lieferten beispielsweise Schweizer Unternehmen Waren und Dienstleistungen im Wert von 736 Mio. USD, dänische Firmen weitere 422 Mio. USD an die UN. Genf und Kopenhagen sind neben Wien die wichtigsten Standorte der Vereinten Nationen in Europa und auch sonst mit Österreich gut vergleichbar.

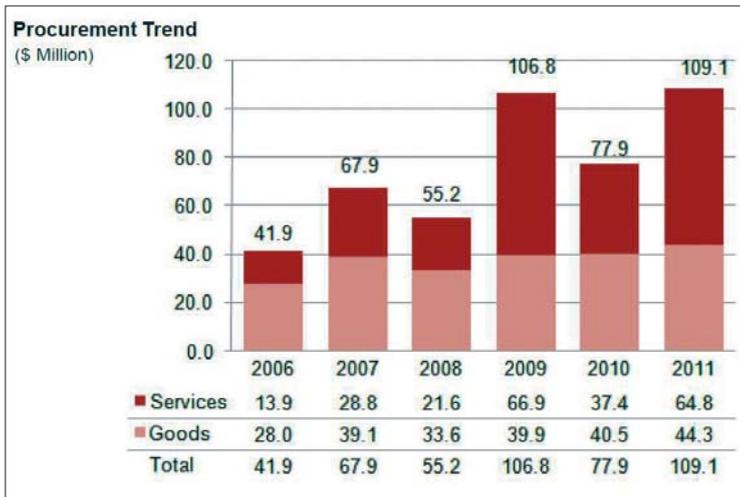
Österreichische Zulieferer lieferten zu 40,6 Prozent Produkte und zu 59,4 Prozent Dienstleistungen.

## Beispiele von gelieferten Produkten

Der Bedarf der 37 UN-Organisationen ist so vielfältig, dass dieser Bereich noch großes Potenzial hat: Lebensmittel, Kleidung, pharmazeutische Produkte, medizinisches Equipment, medizinische Versorgungsmittel und Laborausrüstungen inklusive Impfstoffe liegen auf der Hand, doch umfasst die Palette an gelieferten Produkten weit mehr: Auch Fahrzeuge, Baumaschinen, Kühlgeräte, Computer und Software, Telekommunikationsausrüstung, Behausungen, Baumaterialien, Büromaterialien, Wasseraufbereitungsanlagen, Dünger, Schulausrüstung, Generatoren und vieles andere findet sich auf den Bedarfslisten.



Waren- und Dienstleistungslieferungen im Jahresvergleich. Foto, Grafiken: zVg



Die Grafik macht es deutlich: Der Trend geht nach dem Einbruch im Jahr 2010 wieder deutlich nach oben und überflügelt 2011 sogar die Zahlen von 2009

Ein ähnliches Bild bietet sich bei den Dienstleistungen: Neben IT-Ausrüstungen und Sicherheitsservice für Friedensmissionen, Bildung, Ingenieurdienstleistungen, Architektur- und Bauleistungen sowie Transport und Lagerung finden sich auch die Rubriken Druckservices, Umweltmanagement oder Unternehmensberatung.

Wie bei fast allen Kunden werden auch hier Komplettanbieter in der Regel bevorzugt.

Die Top-Lieferanten im Jahr 2011 waren: USA, Schweiz, Indien, Russland, Afghanistan, Belgien, Frankreich, Italien, Dänemark und Großbritannien, Österreich ist bislang noch weiter hinten gereiht.

**Zum Vergleich:**

	Waren	Dienstleistungen	gesamt Mio \$
▶ USA	410	1.125	1.535
▶ Schweiz	390	350	740
▶ Dänemark	300	125	425
▶ Österreich	44	56	110

**STIMMEN AUS NIEDERÖSTERREICH:**

Stellvertretend wurden drei Persönlichkeiten zum Thema befragt. Ihr Resümee versteht sich als Ermutigung für die NÖ Unternehmer, sich mit ihren Produkten und Angeboten auch an die Vereinten Nationen zu „heran zu wagen“.

▶ **Rudolf Beyer**, ehemaliger Innungsmeister des chemischen Gewerbes hat von dem Seminar profitiert: „Mir als Newcomer hat dieses Seminar völlig neue Perspektiven eröffnet und zumindest einmal gezeigt, wie das alles so läuft im Einkauf der Vereinten Nationen. Ich bin aber auch froh, wenn es in Zukunft eine weitere Unterstützung durch die Wirtschaftskammer Niederösterreich gibt. Jedenfalls werde ich die gewonnen Kontakte vertiefen und erweitern, um mich mit meinen Produkten bei den Vereinten Nationen entsprechend zu positionieren.“

▶ **Christian Weinguny**, Verkaufsleiter der Firma MUT aus Stockerau: „Wir haben in New York das erste Mal teilgenommen. Obwohl wir schon mit UN Organisationen in unseren Exportmärkten Kontakt hatten, konnten wir viele neue Erkenntnisse über das UN Beschaffungswesen in Erfahrung bringen. Durch die Unterstützung der WKO wurden noch viele offene Fragen beantwortet. Mit unseren Technologien im Bereich Wasser, Abwasser und Abfall werden wir zukünftig noch besser als Partner für die UN-Organisationen auftreten.“

▶ **Christian Kesberg**, Wirtschaftsdelegierter der Wirtschaftskammer Österreich (AußenwirtschaftsCenter New York) sieht den Nutzen der Veranstaltung besonders darin, „dass den Teilnehmern der gemeinsame Marktplatz der UN sowie das Beschaffungswesen der einzelnen Teilorganisationen näher gebracht wurde. Außerdem standen Experten der UNPD, UNICEF, UNHCR, UNOPS, UNRWA und anderen Teilorganisationen für Einzelgespräche zur Verfügung. Das Angebotspektrum der österreichischen Firmen reichte von Trinkwasseraufbereitungsanlagen über Produktionsanlagen für Fertigteilhäuser bis hin zur medizinischen Laborausstattung. Geschäfte mit den Vereinten Nationen sind in der Anfangsphase oft aufwendig und bearbeitungsintensiv - gleichzeitig aber sicher, oft revolvierend und gute „Türöffner“ für das kommerzielle Geschäft in schwierigen Märkten.“

**UNTERNEHMENSBERATUNG UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE**

**UBIT - mit Startknopf am Start**

Zwölf Läufer aus den Reihen der UBIT-Mitglieder standen am 1. Juni am Start des 14. Brucker Sparkassen Citylaufes. Alle waren sie leicht erkennbar an den weißen Lauf-Shirts, auf denen das brandneu formulierte UBIT-Motto prangt: „Wir nehmen Wissen in Betrieb“.

Als Treff- und Servicepunkt stand dem UBIT-Team die WK Servicestelle offen. Dort fand sich mit den Unternehmensberatern und IT-Experten auch UBIT-Geschäftsführer Wolfgang Schwärzler zum Aufwärmprogramm ein, angeleitet vom Extrem-Langstreckenläufer Florian Grasel.

Wolfgang Hiermann, UBIT-Bezirksvertrauensmann für Bruck an der Leitha und Initiator dieses UBIT-Specials, freute sich nicht nur über die rege Teilnahme, sondern auch über die durchaus ambitionierte Pläne für künftige Laufveranstaltungen und über so manch herausragendes Ergebnis:

So überholte Florian Grasel auf den letzten Kilometern noch die Siegerin der Damenwertung, die Kenianerin Christine Chepkemei und erreichte das Ziel nach 10 km mit einer Zeit von 36:06 Minuten.



Das Foto beweist: UBIT läuft beim 14. Brucker Citylauf.

Foto: zVg

# Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen  
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet  
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

## Hausmening (Bez. Amstetten):

### Goldener Erfolg beim Lehrlingswettbewerb der Karosseure

Denis Pendic vom Karossermeisterbetrieb Franz Aiginger holte sich beim Landeslehrlingswettbewerb der Karosseure die Goldmedaille.

„Ich konnte beim Wettbewerb zeigen, was mir beim täglichen Arbeiten wichtig ist: nämlich die Genauigkeit, Qualität und Spaß an der Arbeit“, meint der goldene Lehrling zu seinem Ergebnis bescheiden.

Landesinnungsmeister Ferdinand Jandl und WK-Bezirksstellen-Obmann

Helmut Schiefer lobten das Engagement und die Zusammenarbeit der Berufsschule mit dem Ausbildungsbetrieb: „Wir freuen uns, daß Aiginger den Sieg ins Mostviertel geholt hat!“

#### Vom Start im kleinen Stadl zum Vorzeige-Betrieb

Der Karossermeisterbetrieb Franz Aiginger in Hausmening-Amstetten hat sich seit mehr als 40 Jahren in den Bereichen

Karosserie und Lackierung bei seinen Kunden als Fachbetrieb etabliert. 1972 wurde das Unternehmen von Franz und Brigitte Aiginger in einem kleinen Stadl gegründet.

Es entwickelte sich zu einem Vorzeige-Fachbetrieb in der Region, der nun erfolgreich vom Geschwisterpaar Petra Aiginger-Klein und Franz Aiginger jun. geführt wird. Lehrlingsausbildung stand bei der Unternehmerfamilie Aiginger immer im Vordergrund.



Von links: WK Obmann Helmut Schiefer, Willibald Reitbauer, Denis Pendic, Franz Stressler, Petra Aiginger-Klein und LIM Ferdinand Jandl  
Foto: Aiginger

## Ardagger (Bez. Amstetten):

### Donauschiffahrt Ardagger feiert 20-jähriges Bestehen

Bereits seit zwei Jahrzehnten pflügt die Donauschiffahrt Ardagger GmbH die Wellen des zweitlängsten Stromes Europas.

Hunderttausende Gäste haben in den letzten 20 Jahren an Deck des 30 Meter langen Motorfahrgastschiffes Donaunixe und mit dem Schwesterschiff MS Maria den Strudengau kennen und schätzen gelernt. Legendären Ruf genießt die zweistündige Strudengau-Rundfahrt mit der Schönheit der Donaulandschaft zwischen Mühl- und Mostviertel sowie mit den von Gründungsmitglied Max Damböck rezitierten Sagen aus der Kulturgeschichte des Struden- und benachbarten Nibelungengaus.

Kapitän Fritz Leitner, der 2005 als Alleingesellschafter die Firmenanteile des 1986 gegründeten Unternehmens übernommen hat, sorgt bei jeder Fahrt für gute Stimmung an Bord. „Als privates Schiffsverkehrsunternehmen sind wir bemüht, auch neue Trends im Tourismus zu berücksichtigen“, erklärt Fritz Leitner im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresse-dienst. Unter dem Slogan „Do-



Fritz Leitner führt die Donauschiffahrt Ardagger GmbH und ist auch selbst als Kapitän stets an Bord des Ausflugs-schiffes MS Donaunixe und um das Wohl seiner Gäste besorgt.

Fotos: zVg

nauschiffahrt Ardagger - Ihr Partner im Strudengau“ ist es uns gelungen, die Bekanntschaft dieses wunderbaren Donauabschnitts noch zu steigern“, freut sich Leitner.

Neben den Strudengau-Rundfahrten, die an Wochenenden und Feiertagen von Ostersonntag bis Ende Oktober stattfinden, führt das sechsköpfige Team rund um

Kapitän Leitner auch Sonderfahrten durch, wie zur Sonnenwende in den Nibelungengau und die Wachau oder zur Klangwolke nach Linz. Im Angebot enthalten sind auch Firmenfeiern, Betriebsausflüge, Produktpräsentationen, Themenfahrten, Verkostungen, Hochzeiten, Geburtstage und Taufen.

Die MS Donaunixe und die MS

Maria befördern jedes Jahr an die 15.000 Gäste. Der Jahresumsatz der Donauschiffahrt Ardagger GmbH beläuft sich auf rund 450.000 Euro.

„Wir sind ein kleines, aber feines Schiffsverkehrsunternehmen: Unser Konzept gibt uns recht, so dass wir hoffen, die Donau noch lange weiter befahren zu können.“, so Kapitän Fritz Leitner: (dsh)

## St. Pölten:

### Lange Nacht war ein „belebter Treffpunkt“

Die Bezirksstelle St. Pölten der Wirtschaftskammer NÖ lud zur traditionellen „Langen Nacht der Wirtschaft“

Bezirksstellenobmann Norbert Fidler und Bezirksstellenleiter Gernot Binder konnten zahlreiche Gäste in der WKNÖ-Zentrale begrüßen. Unter den Ehrengästen: WKÖ-Vizepräsident Dieter Lutz, Wirtschaftsbund-Direktor Harald Servus und St. Pöltens Vizebürgermeister Matthias Adl.

**Alle Fotos** und weitere **Informationen** von der blau-gelben Kontakte-Nacht finden Sie auch im Internet unter:

[wko.at/noe/langenacht](http://wko.at/noe/langenacht)



Im Bild von links: WKNÖ-Bezirksstellenobmann Norbert Fidler, Wirtschaftsbund-Direktor Harald Servus, WKNÖ-Vizepräsident Dieter Lutz, Gemeinderätin Maria Hager-Wohlmuth, St. Pöltens Vizebürgermeister Matthias Adl und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Gernot Binder. Foto: Streimelweger/NÖN

## Lilienfeld:

### Umbauarbeiten - WKNÖ-Bezirksstelle zieht um!



Der Eingang der Bezirksstelle Lilienfeld ist ab 2014 barrierefrei und zudem wird das Gebäude einer thermischen Sanierung unterzogen.

Foto: Bezirksstelle

Alle öffentlichen Gebäude müssen bis Ende 2015 einen barrierefreien Zugang haben, deshalb wird auch die WK-Bezirksstelle in der Babenbergerstraße 13 in Lilienfeld umgebaut.

Neben der Installierung eines barrierefreien Zuganges, steht eine komplette thermische Sanierung des Objektes am Programm.

Während der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen übersiedelt die Wirtschaftskammer-Bezirksstelle **ab Donnerstag, 4. Juli** in

die freistehenden Räumlichkeiten im **Bezirksgericht Lilienfeld** in der **Babenbergerstraße 18** (Erdgeschoss links).

Die Öffnungszeiten der Bezirksstelle und auch Telefonnummern bleiben gleich. (siehe dazu Infobox)

Die Fertigstellung der Umbauarbeiten im Bezirksstellen-Gebäude ist für Anfang 2014 geplant.

**Achtung:** Am Mittwoch, 3. Juli ist die Bezirksstelle wegen Übersiedlung geschlossen.

#### MEHR INFORMATION - WKNÖ-BEZIRKSSTELLE

**Telefon:** 02762/523 19  
**Fax:** 02762 523 19 31199  
**E-Mail:** [lilienfeld@wknoe.at](mailto:lilienfeld@wknoe.at)  
**Internet:** [wko.at/noe/lilienfeld](http://wko.at/noe/lilienfeld)

Das Team der Bezirksstelle ist von **Montag bis Freitag von 7.30 bis 16.00 Uhr** persönlich und telefonisch für Sie da.

## Tulln:

### Mitarbeitererehrung bei Agrana Zucker GmbH



Im Bild die Agrana-Mitarbeiter mit der Werksleitung und den Ehrengästen bei der Jubilarehrung. Foto: NÖN/Firmkranz

Die Agrana Zucker GmbH lud langjährige Mitarbeiter zur traditionellen Jubilar-Ehrung ein.

Für 45jährige Firmenzugehörigkeit wurden Walter Lung, Johann Vizvary und Norbert Neumayr, für 40jährige Firmenzugehörigkeit wurden Ernst Heinrichsberger und Ernst Hofbauer, für 35jährige Firmenzugehörigkeit wurden Franz Bader, Karl Fidler, Karl Herz, Robert Schneider und Horst Beutl und für 25 Jahre Hannes Lehrbaum, Alexander

Michtner und Ferdinand Politzer geehrt.

Die Geschäftsführung der Agrana Zucker GmbH sprach ihren Mitarbeitern Anerkennung für die jahrzehntelange Treue aus. Die Festredner sprachen dabei von einer „Ausnahmerecheinung in der heutigen Zeit“.

Bezirksstellenobmann Franz Reiter überreichte die Mitarbeitermedaillen und Urkunden der Wirtschaftskammer NÖ und gratulierte recht herzlich.

Um die 60 Bücher pro Jahr. Für Normalverbraucher wäre das schon eine recht ordentliche Leseliste. Aber Roswitha Wonka (li) und Claudia Romeder (re) sind keine herkömmlichen Leserinnen, sie bringen rund 60 Bücher pro Jahr „auf die Welt“. Das Duo leitet seit 2010 den Residenz Verlag in St. Pölten und zählt renommierte Autoren wie Alois Brandstetter, Christine Nöstlinger oder Peter Rosei zu seiner Autorenfamilie.



## Geburtshelferinnen für Bücher

Die Doppelspitze, als die Claudia Romeder (Programm) und Roswitha Wonka (kaufmännisch) den Residenz Verlag führen, ist „in Österreich noch eher ungewöhnlich – und dass das zwei Frauen machen, sowieso“, sagen die beiden. In Deutschland, speziell bei großen Verlagen, seien aber Führungsteams durchaus üblich.

### „Wir tendieren überall in die gleiche Richtung“

Die beiden Damen haben schon bei ihrem Start auch von renommierten Autoren durchwegs positive Signale erhalten. Und es „funktioniert sehr, sehr gut, wir tendieren ohnehin überall in die gleiche Richtung“, ergänzen sie einander. Alle Führungsentscheidungen werden „selbstverständlich im Team“ getroffen, vielfach auch unter Einbindung der 10 Mitarbeiter.

Die „sehr persönliche Betreuung der Autoren ist eine der großen Stärken des Verlags im Wettbewerb mit den großen Konzernen“, erklärt Romeder. „Die Autoren kennen alle unserer Kollegen, mit denen sie zu tun haben, persönlich. Autoren, die uns in Richtung großer Verlage verlassen haben, haben das oft bereut, so manche sind auch schon bald wieder zu uns zurückgekehrt.“

Tut man sich eigentlich mit erfahrenen Profis oder mit jungen Autoren leichter? „Das kann man nicht generell beantworten“, sagt Roswitha Wonka: „Der Unterschied ist vielleicht, dass die Erfahrenen den Buchbetrieb besser kennen.“

„Im Bereich Sachbuch ist das Programm themenbezogen planbarer. In der Literatur muss man warten, bis das Manuskript fertig ist, das kann man nicht so einfach in Auftrag geben“, verweist Claudia Romeder auf sachbezogene Unterschiede.

### Ein „Nilpferd“, das neue Welten eröffnet

Irgendwie hat man das Gefühl, dass die beiden Verlagsdamen am meisten ins Schwärmen geraten, wenn man sie aufs Thema „Nilpferd in Residenz“ anspricht, die Kinderbuch-Schiene im Verlag.

„Wir sind uns da unserer großen Verantwortung bewusst, den Kindern Lust aufs Lesen zu machen, wir wollen positive Erfahrungen vermitteln“, betonen die Verlagsdamen unisono. Die „Nilpferd“-Imperative lauten daher: Lesen soll Spaß machen! Kein erhobener Zeigefinger! Neue Welten eröffnen! Spielerisches Lesen ermöglichen! Überraschungen anbieten und hochwertige Illustrationen.

Stolz ist das Duo unter anderem darauf, dass sie Erfolgs-Autorin Christine Nöstlinger und Erfolgs-Illustrator Jens Rasmus zusammenbringen konnten („Guter Drache & Böser Drache“), oft bringen Autoren aber auch ihre Illustratoren gleich mit...

### Lesen im Bett als Qualitätstest fürs Buch

Wer an die 15 Kinderbücher pro Jahr produziert, hat der noch Erinnerungen an die ersten eigenen Buch-Erfahrungen?

„Bei mir war’s der Struwwelpeter und Hatschi Bratschis Luftballon“, erinnert sich Roswitha Wonka. „Vor dem Struwwelpeter hab ich mich gefürchtet“, gesteht dagegen Claudia Romeder, aber sie habe „Das kleine Gespenst“ sehr geliebt – und „die Mutter schon ausgebessert, wenn sie beim Vorlesen manchmal einen Fehler gemacht hat“.

Heute lesen die beiden „natürlich nicht nur die Bücher aus dem eigenen Verlag“, sondern wählen gerne aus der ganzen Bandbreite des Bücher-Angebots. Die Geschmäcker sind dabei durchaus verschieden, die Lesegewohnheiten nicht. Im Sitzen – wie auf unserem Bild – wird „eher nicht“ geschmökert, viel lieber auf einer

Couch, einer Liege, oder gar im Bett. „Das ist auch ein Qualitätstest fürs Buch, ob man bald einschläft oder eben nicht“, verrät Roswitha Wonka.

Sie nimmt gerne Krimis zur Hand, aber auch Historisches steht auf der Leseliste ganz oben.

Claudia Romeder liest auch in der Freizeit „viele Neuerscheinungen, um aktuelle Trends zu verfolgen“, zur Entspannung dienen aber Klassiker wie etwa (gerade) Dostojewskijs „Dämonen“.

### E-Books sind „ganz einfach praktisch“

Mit „Dämonen“ sind aber nicht die E-Books gemeint, wie sie auch der Residenz Verlag seit 2011 auf den Markt bringt. Wonka: „Alle Neuerscheinungen werden heute digital produziert, die ‚Backlist‘ (der älteren Bücher aus dem Verlag) lassen wir jetzt schrittweise digitalisieren“.

Die neue Form des Lesens hat für den Büchermarkt noch keine große, aber eine stark wachsende Bedeutung.

Auch ältere Leser werden übrigens zunehmend zu E-Book-Freunden, „weil man die Schrift auf dem Lesegerät vergrößern kann. Es ist ganz einfach praktisch“, so das Fazit der Residenz-Damen.

Foto: RZ

## Pischelsdorf (Bez. Tulln): Agrana eröffnete Weizenstärkeanlage



Vl.: Erwin Hameseder (Obmann Raiffeisen Holding NÖ-Wien), Ernst Karpfinger (Präs. der Österr. Rübenbauern), LH Erwin Pröll, Christian Konrad (AR-Vorsitzender der AGRANA Beteiligungs-AG) und Johann Marihart (Vorstandsvorsitzender AGRANA Beteiligungs-AG)

Foto: zVg

AGRANA hat in Pischelsdorf eine neue Weizenstärkeanlage eröffnet, in der jährlich 250.000 Tonnen Weizen für die Papier- und Lebensmittelindustrie verarbeitet werden.

„Damit habe Agrana im Tullnerfeld eine Bio-Raffinerie im Sinne einer vollständigen Rohstoffver-

wertung etabliert“, so Agrana-Chef Johann Marihart.

Das Investitionsvolumen für die Anlage betrug 70 Millionen Euro. Der Mitarbeiterstand wuchs von 80 auf 130 Beschäftigte. Mit einem Umsatz von 250 Millionen Euro sei Pischelsdorf ein „sehr produktiver Standort“.

## „E-Mobility & Energy Management“

Der Master-Studiengang „E-Mobility & Energy Management“ der New Design University Sankt Pölten geht mit Oktober 2013 in die zweite Runde. Im Spannungsbogen zwischen praxisnaher Lehre und wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsarbeit angesiedelt, verfolgt die 4-semestrige Weiterbildung das Ziel, UnternehmerInnen und Angestellte aus dem Ingenieurwesen sowie Führungskräfte aus Industrie



und Verwaltung für die Konzeption und Implementierung innovativer Lösungen im Umfeld von Mobilität und Energie auszubilden.

Das das – berufsbegleitende – Studium, das mit dem Master of Science abschließt, bereits nach zwei Semestern mit einer Zertifizierung zum diplomierten Energie Autarkie Coach und nach drei Semestern mit jener zum internen Umwelt- und Energieauditor nach ISO 14001, EN 16001 und ISO 50001 sowie zum klima:aktiv Kompetenz-Partner verbunden werden kann, macht das Ganze noch attraktiver.

F: Bilderbox

**Beratung und Aufnahme-Termine:** office@ndu.ac.at  
Tel. +43 (0)2742 890-2411

[www.ndu.ac.at](http://www.ndu.ac.at)

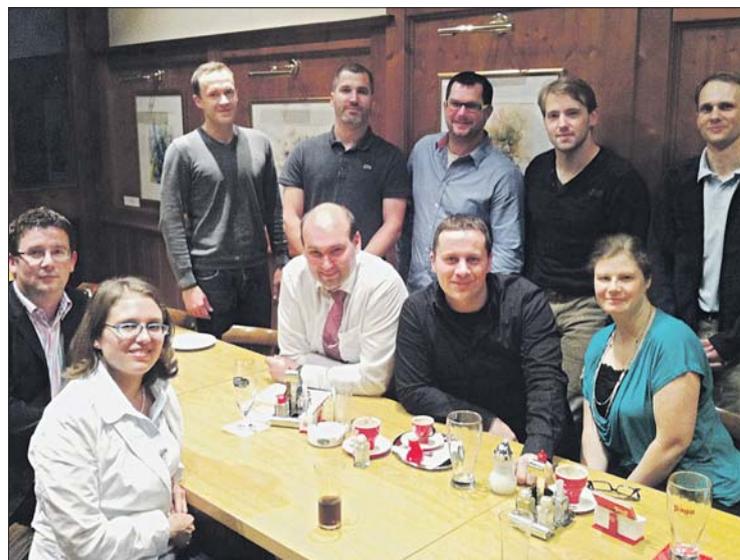
## Bezirk Tulln: Stammtisch der Jungen Wirtschaft

Neben den vielen Stammbesuchern, konnten auch drei neue Mitglieder beim Stammtisch der Jungen Wirtschaft Tulln begrüßt werden.

Bezirksvorsitzender Markus Urban berichtete von den diesjährigen Leistungen (Seminarprogramm, Betriebsbesuche, bezirksübergreifende Zusammenarbeit, Ausflüge, u.v.m.). Ebenso kündigte der Vorstand an, dass am 19. Juli auf der Garten Tulln wie im letzten Jahr, ein Sommerfest für alle Jungunternehmer stattfinden wird.

Landesvorsitzender Markus Aulenbach, zugleich Stellvertreter im Bezirk Tulln, präsentierte die Leistungen des Landesvorstandes mit Rückblick zur JUTA und Vorschau zu vielen anderen aktuellen Themen.

Den Abschluss des Stammtisches der Jungen Wirtschaft Tulln bildete ein Erfahrungsaustausch und es wurde für Anfang Juli ein After Work Cocktail-Abend vereinbart.



Bezirksvorsitzender Markus Urban und Landesvorsitzender Markus Aulenbach (vorne 3. und 2. von links) mit den Teilnehmern des Stammtisches der Jungen Wirtschaft Tulln.

Foto: zVg

Alle Services unter [wko.at/noe](http://wko.at/noe)

**WIFI**  
WKO HB

### FIRMENINTERNE TRAININGS

führen wir für Sie individuell durch. Maßgeschneidert nach Ihren Wünschen!

**WIFI. Wissen Ist Für Immer.**  
[noe.wifi.at/fit](http://noe.wifi.at/fit)

# Brot und Wein: Schauen und Genießen

Unternehmer beleben die Landesausstellung und geben ihr einen wirtschaftlichen Touch. Den Beweis dafür liefern 138 regionale Partnerbetriebe für die Schau in Asparn an der Zaya und in Poysdorf, bei der sich alles um Brot und Wein dreht.

Zu den Partnerbetrieben, die ihren Standort im Weinviertel haben und mit Qualitätserzeugnissen aufwarten können, gehören aus dem Bereich der gewerblichen Wirtschaft Bäcker, Konditoren und Müller, aber auch Fleischer und ein Sekterzeuger, Gastronomen und Hoteliers sowie Erzeuger landwirtschaftlicher Bioprodukte, Winzer und Heurigenbetriebe. Sie alle trachten danach, dass den Besuchern der Landesausstellung das Weinviertel nachhaltig und genussvoll in Erinnerung bleibt.

## Aufgeschnitten“ und „Eingeschenkt“

8000 Jahre Kulturgeschichte des edlen Traubensaftes und auch des wichtigsten Grundnahrungsmittels, des Brotes, sind die Themen der bis 3. November laufenden Landesausstellung, die in 600 Exponaten vor den Besuchern ausbreitet werden. Das Spektrum reicht von einer mehr als 3.200 Jahre alten ägyptischen Weinetikette und einer 700 Jahre jüngeren Kornmumie sowie jungsteinzeitlichen Nachbauten bis zu Alltagsgegenständen aus der Gegenwart, wie etwa Brotdosen und Weingläser, die in einer Sam-

melaktion „hereingekommen“ sind. „Aufgeschnitten“ und „Eingeschenkt“ sind daher die passenden Untertitel dieser Schau.

## „Weinviertel Brot“ mit vier Scherzeln

Ums Brot dreht sich alles im Urgeschichtlichen Museum in Asparn an der Zaya, wo auch das größte Ausstellungsobjekt die Besucher fasziniert: Die Rekonstruktion eines 30 Meter langen jungsteinzeitlichen Langhauses. Damit wird dokumentiert, dass es erst zu dieser Zeit zum Anbau von Getreide und damit auch zum Brotbacken gekommen war.

Auch ein Backofen aus dieser Zeit wurde nachgebaut, in dem Brot wie im Neolithikum gebacken wird. Es gibt auch eine moderne Backstube, die von Weinviertler Bäckern betrieben wird.

Insgesamt sind zwölf Bäcker bzw. Konditoren und fünf Müller als Regionalpartner aktiv. Für Daniela Frank von der Bäckerei Bauer mit Firmensitz in Wetzelsdorf und in Herrnbaumgarten – sie ist die Tochter des Firmenchefs und für PR zuständig – hat das Zusammenrücken der Branchenkollegen schon viele Erfolge gezeitigt. So



Bei der Landesausstellung 2013 in Asparn an der Zaya und Poysdorf dreht sich alles um Brot und Wein.

etwa wurde das „Weinviertel Brot“ kreiert, ein quadratisch geformtes Roggenmischbrot mit vier Scherzeln als besonderes Kennzeichen. Obwohl überall die gleichen Zutaten im gleichen Mischverhältnis verwendet werden, schmeckt es bei jedem Bäcker anders. „Das Geheimnis ist“, so Frank, „der individuell erzeugte Sauerteig“.

## Die Geschichte des Weins wird aufgerollt

Für die Präsentation des edlen Traubensaftes ist die Weinstadt Poysdorf der richtige Ausstellungsort. Einstiegstelle ist die Festhalle mit ihren interaktiven Stationen. Im ehemaligen Bürgerspital, das aus diesem Anlass renoviert wurde, wird die Geschichte des Weins in den einzelnen Epochen und unterschiedlichen Kulturen aufgerollt. Auf dem Freigelände wiederum gibt es die „Genusswerkstatt“ und ein dorfähnliches Ensemble mit einem Schauweingarten, Presshäusern und einer Schmiede.

Aber auch außerhalb der Landesausstellung gibt es dank der regionalen Partnerbetriebe so wie beim Brot viel zu Entdecken und Genießen. So werden die Weinviertler Sektmanufaktur in Drasenhofen, die Weinviertler Trau-

ben, die einst gar keinen guten Ruf hatten, nach der klassischen Flaschengärmethode veredelt und als „Prunkstück“ die durch Zufall entstandene neue Sektedition „Goldstück“ (mit echtem Gold in kleinen Flankerln) anbietet.

Für Georg Hugl, ist die Landesausstellung ein guter Boden für die Präsentation von Nischenprodukten. Obwohl die kleine Manufaktur bereits auf schöne Exportfolge verweisen kann, könnte sie in der Region aber „durchaus bekannter sein“.

## Spitzenköche kochen in den Weingütern auf

Auch die Kulinarik kommt im Weinviertel nicht zu kurz. Aufgetischt und eingeschenkt heißt es daher bei zahlreichen Veranstaltungen, bei denen Spitzenköche in Weingütern aufkochen.

Das Ziel der Regionalpartnerschaft war es, quer durch alle Branchen möglichst viele Betriebe zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch an einen Tisch zu bringen, erklärt Christine Friedl vom Weinviertel Tourismus. „Das Konzept hat so gut eingeschlagen, dass es auch bei der Landesausstellung 2015 im Mostviertel umgesetzt werden wird.“ (G.H.)



Bäcker setzten Initiativen. Im Bild von links: Daniela Frank (Bäckerei Bauer), Philipp Stoiber, Georg Blei, Karl Bauer, Harald Schiel und Wolfgang Heindl.

Fotos: Semrad

## MEHR INFORMATIONEN ZUR LANDESAUSSTELLUNG

- ▶ **Landesausstellung „Brot & Wein“** bis 3. November in Asparn an der Zaya und Poysdorf, Öffnungszeiten täglich von 9 bis 18 Uhr.
- ▶ **Infos zur Landesausstellung:** Tel. 02754/6317-0, E-Mail: office@noe-landesausstellung.at und [www.noe-landesausstellung.at](http://www.noe-landesausstellung.at)
- ▶ **Infos zu den Weinviertler Partnerbetrieben** bei der Weinviertler Tourismus GmbH, Tel. 02552/3515 und [www.weinviertel.at](http://www.weinviertel.at)

**INFOS & TERMINE REGIONAL**

**Bezirksstellen im Internet**

wko.at/noe/amstetten  
wko.at/noe/lilienfeld  
wko.at/noe/melk  
wko.at/noe/stpoelten  
wko.at/noe/scheibbs  
wko.at/noe/tulln

**Bau-Sprechtag**

**DO, 11. Juli**, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von 8.30 - 12 Uhr. Anmeldung: 02272/9025, DW 39201 oder 39202 // 39286 (Wasserrecht).

**FR, 28. Juni**, an der **BH Amstetten**, von 8.30 bis 12.30 Uhr. Anmeldung: 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

**FR, 5. Juli**, an der **BH Lilienfeld, Haus B, 1.** Stock, Zimmer Nr. 36 ( B.1.36 ), von 8 bis 11 Uhr. Anmeldung unter 02762/9025, DW 31235.

**FR, 28. Juni**, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von 8 bis 15.30 Uhr. Anmeldung erforderlich unter 02752/9025/32240.

**DI, 24. Sept.**, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von 14 bis 16 Uhr. Anmeldung: 02742/9025, DW 37229.

**MO, 24. Juni**, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von 9 bis 11.30 Uhr. Anmeldung unter 07482/9025, DW38239.

**Informationen** zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den jeweiligen Bau-sprechtag: Wirtschaftskammer Niederösterreich – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation Tel. 02742/851, DW 16301.

**Flächenwidmungspläne**

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf.

Hohenberg (Bez. LIL)	26. Juni
Obritzberg (Bez. PL)	16. Juli
Hainfeld (Bez. LIL)	17. Juli
St. Pölten (Katastralgemeinde St. Pölten, Hart, Wörth, Völtendorf, Eggendorf und Reglsdorf)	18. Juli

**Sprechtag der SVA**

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	MI, 3. Juli (8 -12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 18. Juli (8 -12 Uhr)
Melk	MI, 17. Juli (8 -12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs	MO, 15. Juli (8 -12/13 - 15 Uhr)
Tulln	DO, 4. Juli (8 -12)

**Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:**

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr  
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48  
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772  
Service.St.Poelten@svagw.at



**MESSEKALENDER**

Datum	Messe	Veranstaltungsort
<b>Juni</b>		
27.06.-30.06.	INTER-AGRAR Wieselburger Messe	Messe Wieselburg
<b>August/Sept.</b>		
23.08.-01.09.	Wachauer Volksfest	Stadtspark Krems
29.08.-02.09.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln
30.08.-01.09.	Hausbaumesse	Messe Krems
06.09.-08.09.	49. Wimpassinger Messe	Messe Wimpassing
07.09.-08.09.	Haustier Aktuell	Arena Nova Wr. Neustadt
26.09.-27.09.	Bildungsmesse "Wohin mit 14"	Z2000 Stockerau
27.09.-28.09.	Waldviertler Jobmesse	Sporthalle Waidhofen/Thaya
27.09.-29.09.	Bau & Energie	Messe Wieselburg

Datum	Messe	Veranstaltungsort
28.09.-29.09.	Int. Hundausstellung	Messe Tulln
<b>Oktober</b>		
03.10.-05.10.	Schule & Beruf 2013	Messe Wieselburg
03.10.-06.10.	Apropos Pferd	Arena Nova Wr. Neustadt
11.10.-13.10.	Baby & Kids - Familienmesse	Messe Tulln
12.10.-13.10.	Infomesse Fleischereimaschinen & Geräte	VAZ St. Pölten
26.10.-28.10.	TREND 2013	Sporthalle Waidhofen/Thaya
27.10.-27.10.	EXOTICA Reptilienbörse	VAZ St. Pölten
<b>November</b>		
15.11.-17.11.	Hausbaumesse	Sporthalle Hollabrunn
27.11.-30.11.	Austro Agrar	Messe Tulln

Alle Angaben ohne Gewähr!



**WiFi-Podcasts: Wissen zum Mitnehmen**

Holen Sie sich Tipps für Ihren beruflichen Alltag wo und wann Sie Zeit haben! [www.wifi.at/podcast](http://www.wifi.at/podcast)



**NIEDERÖSTERREICH NORD**

# Bezirke

## Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf [www.wko.at/noe/noewi](http://www.wko.at/noe/noewi) bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

### Bezirk Gmünd:

#### Frauen in der Wirtschaft zu Besuch in Brüssel



Zahlreiche Damen von Frau in der Wirtschaft reisten unter der Führung ihrer Bezirksvertreterin Doris Schreiber für 4 Tage nach Brüssel bzw. Brügge, wo sie neben einem umfangreichen touristischen Programm auch einen Tag absolvierten, der ganz im Zeichen der EU stand. So trafen die FiW-Damen mit Markus Stock (Leiter des EU-Büros der WKO) und mit dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Othmar Karas zusammen, der den Unternehmerinnen Einblicke in die Arbeit des EU Parlamentes gab. Im Verbindungsbüro des Landes NÖ informierte Sandra Steinhaus über Aufgaben und Erfolge. Foto: Bouroyen

### Kottes / Zwettl:

#### Lange Nacht der Steinmetze war toller Erfolg

Zahlreiche Interessenten nutzten die Gelegenheit bei der „Lange Nacht der Steinmetze“, um den Betrieb von Steinmetzmeister Wunsch in Zwettl und die Firma Wachauer Marmor GmbH in Kottes zu besichtigen. Firmeninhaber Rudolf Wunsch (3.v.l.) ermöglichte den Besuchern, darunter Fachvertretungsvorsitzender Franz Stanzl, Notar Franz Kienast und Josef Hennerbichler einen Blick hinter die Kulissen der Natursteinbearbeitung. Man konnte den Abbau von Wachauer Marmor bis hin zum Endprodukt verfolgen. Foto: zVg



### Zwettl:

#### Neueröffnung: Lagerhaus Haus & Garten Markt



Die Lagerhaus-Verantwortlichen feierten gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik: v.l. Lagerhaus-Geschäftsführer Hans Bayr, RWA Vorstandsdirektor Stefan Mayerhofer, Bgm. Herbert Prinz, BH Michael Widermann, Lagerhaus-Obmann Emmerich Thaler, Marktleiter Franz Notz, AFS-Vertriebsleiter Roland Schatz, Landtagsabgeordneter Franz Mold, Bezirksstellenobmann Dieter Holzer Foto: zVg

In zwei Ausbauphasen erweiterte das Raiffeisen Lagerhaus Zwettl den Lebensmittelbereich und den Bereich Haus & Garten.

Insgesamt 5,3 Millionen Euro wurden in den letzten eineinhalb Jahren dafür investiert.

Die Verkaufsfläche bietet mit über 7.000 m<sup>2</sup> mehr als 50.000 Artikeln Platz. Weiters erstrahlt das „Stüberl“, der Gastrobereich im Markt, im neuen Glanz und durch zusätzliche Parkplätze ist das Einkaufen für die Kunden noch komfortabler geworden.

### Waidhofen/Thaya:

#### Edith Monaco eröffnete „MonacoModa“

Edith Monaco eröffnete in der Ruby-Passage eine Boutique mit italienischer Mode, die sie einmal im Monat selbst in Italien für ihre Kundinnen aussucht.

Die Boutique „Monaco Moda“ ist spezialisiert auf Designer, die jeden Tag neue Kollektionsideen haben, „davon gibt es jedoch nur eine geringe Stückzahl“, so Monaco. Nur jeweils zwei Exponate davon nimmt sie mit in ihr Geschäft in Waidhofen/Thaya

Der Modeexperte ist es wichtig, sich von der Masse abzuheben.

Die gebürtige Dietmannserin hat 15 Jahre in der Schweiz gearbeitet, ist mit einem Italiener verheiratet und kam vor 13 Jah-



ren wieder zurück um ihr erstes Geschäft 2006 in Groß-Siegharts zu eröffnen.

Im Bild v.l. Hilde Ruby Edith Monaco, Doris Lamatsch. Foto: zVg

## Weitra (Bezirk Gmünd): Jubiläumsfest „25 Jahre Brauhotel Weitra“



Im Bild v.l. BH Johann Böhm, Chris Lohner, Karin Weißenböck, BM Josef Willroider, Doris Walter, NRBg. Günter Stummvoll, Manfred Pascher, Karl Trojan, Peter Weißenböck und Bgm. Raimund Fuchs F: Xundheitswelt

Zum Jubiläumsfest „25 Jahre Brauhotel Weitra“ konnte Karin Weißenböck zahlreiche Ehrengäste Partner und Freunde (siehe Bild) begrüßen. Als Moderatorin führte Chris Lohner durch das Programm.

Bereits 1499 wurde das Brauhaus erstmals urkundlich erwähnt und seit 2001 wird das Brauhotel Weitra als Betriebsstätte des

Moorheilbades Harbach geführt. Seitdem wurde das Haus durch zahlreiche Investitionen und laufende Qualitätsmaßnahmen zum heutigen Stand entwickelt.

Nach dem offiziellen Teil wurden kulinarische Köstlichkeiten mit passender Brauhaus-Bierbegleitung serviert. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von der Band „Kainz & Friends“.

## Schrems (Bezirk Gmünd): Fleischermeister Josef Rzepa feierte den 60iger



Im Bild v.l. Paul Rzepa, Maria Trinkl, Josef Rzepa und Birgit Trojan.

Foto: zVg

Der Schremser Fleischermeister Josef Rzepa feierte seinen 60. Geburtstag.

Anlässlich dieses Jubiläums stellten sich zahlreiche Gratulanten bei dem bekannten und beliebten Unternehmer ein. Nicht nur Familie, Freunde und zahlreiche Abordnungen von Vereinen kamen, um dem engagierten „Peperl“ zu gratulieren, sondern

auch Unternehmerkollegen wie Gastwirtin Maria Tinkl und Birgit Trojan von der Schremser Brauerei waren unter den Gratulanten.

Der Fleischerbetrieb Rzepa in Schrems wird von Josef Rzepa bereits in der 4. Generation geführt. Peperl Rzepa übernahm 1984 den Familienbetrieb und ist bis heute Fleischermeister mit Leib und Seele.

## Harbach (Bezirk Gmünd): Elisabeth Wotapek eröffnete ihr „Kunterbunt“



Im Bild Elisabeth Wotapek mit ihrem Mann im neu eröffneten Geschäft „Kunterbunt“ in Harbach. Foto: BST Gmünd

Mit der Eröffnung ihres Geschäftes „Kunterbunt“ in Harbach erfüllte sich Elisabeth Wotapek aus Schrems einen Traum.

Zur feierlichen Eröffnung am 4. Juni kamen zahlreiche Freunde, Unternehmerkollegen und auch Bezirksstellenleiter Andreas Krenn. Im Namen der Wirtschafts-

kammer wünschte er der Jungunternehmerin alles Gute für ihr Geschäft.

Wotapek verkauft nicht nur Waldviertler Produkte und Geschenkideen, auch bequeme Lagenlook Mode aus Leinen kann man in ihrem Geschäft „Kunterbunt“ in Harbach erstehen.

## Schrems (Bezirk Gmünd): Leo Ertl eröffnete Fenster-Studio am Hauptplatz



Leo Ertl vor seinem neuen Fensterstudio am Hauptplatz in Schrems.

Foto Maximilian Köpf/NÖN Gmünd:

Das Eckhaus – vor dem Kaffeehaus Betz in Schrems – ist Leo Ertl's neues Geschäftslokal für sein Fensterstudio.

Noch vor drei Wochen leitete er die Fenster-Abteilung im Gmünder Lagerhaus, ehe er sich dazu entschloss, doch wieder als selbständiger Unternehmer tätig zu sein. Ertl war bereits von 1995

bis 2008 selbständiger Fenstervertreter.

Das Geschäftslokal am Hauptplatz 33 bot alles, was er für sein Fensterstudio benötigte. In einer Rekordzeit von nur drei Wochen baute er das Geschäft schauraumgerecht zu einem modernen Fensterstudio um. Eröffnung war am 1. Juni.

## Neupölla (Bezirk Zwettl):

Julia Langthaler: Konzessionsprüfung abgelegt



Julia Langthaler, Tochter von Andreas Langthaler, absolvierte nach der Pflichtschule die Hotelfachschule und hat bereits im Alter von 18 Jahren vor kurzem die Konzessionsprüfungen für das Transport- und Mietwagen-gewerbe und für den Personenkraftverkehr erfolgreich abgelegt. Damit hat sie einen großen Schritt in Richtung Zukunft gemacht. F: zVg

Die Firma Langthaler Transport GmbH & Co KG ist ein mittelgroßer und regional führender Dienstleistungsbetrieb auf den Sektoren Transport, Mietwagen-gewerbe mit PKW und Omnibus-sen sowie Reisebüro.

Josef Langthaler hat den Familienbetrieb 1959 gegründet. Er wird in zweiter Generation geführt.

Im Laufe der Jahre konnten durch Expansion weitere Büros in Gföhl und Horn eröffnet werden.

## Straß (Bezirk Krems):

Wirtschaft unterstützte Kindermaibaumkraxln



Horn-Bezirksstellenobmann Werner Groiss (li) und Josef Zöchmeister gratulierten den erfolgreichen Maibaumkraxlern.

Foto: zVg

Am Kindermaibaumkraxeln in Straß haben 41 Kinder teilgenommen. Die Siegerehrung wurde von Alarmanlagen-EDV-Telekommunikations-Unternehmer Josef Zöchmeister und vom Horner Bezirksstellenobmann Werner Groiß durchgeführt.

Die Hüpfburg wurde von der Raiffeisenbank Straß, Bankstel-

lenleiter Josef Leitner, gesponsert. Sponsoren für Geschenke an die Kinder waren Gewerbetreibende aus der Region.

Vorschau auf die nächste Veranstaltung der Straßer Wirtschaft: „Schwarze Scheiben“ am SA, 10. August, ab 20 Uhr in der Placher-Kellergasse bei Weingut Helmut Maglock.

## Bezirke Waidhofen/Th. und Zwettl:

FiW-Tagesausflug nach Český Krumlov



Zahlreiche Unternehmerinnen aus den Bezirken Waidhofen/Thaya und Zwettl nahmen am 8. Juni am Tagesausflug nach Krumlov teil.

Am Vormittag stand eine Besichtigung des Schlosses Krumlov und der schönen Altstadt auf dem Programm.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgte bei herrlichem Wetter eine Schifffahrt auf dem Moldau-Stausee.

Im Bild Teilnehmer aus den Bezirken Zwettl und Waidhofen/Thaya mit den FiW-Bezirksvertreterinnen Klaudia Hofbauer-Piffel (Waidhofen/Thaya) und Anne Blauensteiner (Zwettl).

### FiW IM INTERNET

Frau in der Wirtschaft auf <http://wko.at/noe/fiw>

## Krems:

1. FiW-Flohmarkt war ein voller Erfolg



Die Damen von Frau in der Wirtschaft mit Bezirksvertreterin Gaby Gaukel freuten sich über den Erfolg des Flohmarktes.

Foto: zVg

Am 8. Mai fand der erste Flohmarkt von Frau in der Wirtschaft Krems statt. Ziel der Aktion war es, gebrauchte aber noch verwendbare Gegenstände einer sinnvollen Verwertung zuzuführen und Geld für einen wohltätigen Zweck zu lukrieren – heuer für die Opfer der Hochwasserkatastrophe.

Inge Castka, die sehr zur Realisierung der Idee beigetragen

hatte, stellte den Hof ihres Geschäftslokals zur Verfügung.

Im geschützten Innenhof waren Stände aufgebaut, an denen Gaby Gaukel, Inge und Sandra Castka, Anneliese Lackner, Christine Selska und Anna Thaler ihre „Schätze“ präsentierten. Viele BesucherInnen wurden fündig und genossen außerdem Köstlichkeiten aus der Konditorei Raimitz.

## Imbach (Bez. Krems): Wohng´fuhl präsentierte Behaglichkeit



Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland (re), Ausschuss-Mitglied Stefan Seif (li) mit Vertretern der Betriebe sowie LR Barbara Schwarz (Mitte).

Foto: Bezirksblätter

Ein voller Erfolg war die Hausmesse Wohng´fuhl, die am 24. und 25. Mai in den Räumlichkeiten der Firma Schön in Imbach, Kremserstraße 16, über die Bühne ging.

Mit viel Liebe zum Detail und großem Engagement präsentierten 14 Betriebe der Region alles fürs behagliche Wohnen. Bei sehr kühlen Außentemperaturen fühlten sich die Ausstellungsbesucher sichtlich wohl im behaglichen Ambiente. Auch viele prominente Gäste folgten der Einladung und informierten sich über die neuesten Trends. Über den Gewinn

eines Kaminofens als Hauptpreis des Gewinnspiels konnte sich Familie Herndler freuen.

Ausstellende Betriebe waren: Firma Hentschl, Baumanagement Maier GesmbH, Tischlerei Wieland, Kremser Bank, Raumausstatter Castka, Auer-Werbung, EP:Zierlinger, IsoTherm Pastner, Gas-Wasser-Heizung Proidl, Maler Jokesch, Pflasterer Lurger, Glas Salomon, Atelier Mittendorfer und Hausherr Herbert Schön, Kachelöfen & Fliesen. Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland, selbst Aussteller, freute sich über die gelungene Veranstaltung.

## Eisengraben (Bezirk Krems): Mit Mitarbeitererehrung überrascht

Im Bild Gaby Gaukel mit Poldi und Walter Gassner, im Kreise ihrer MitarbeiterInnen  
F: Lechner



„Danke, dass ich nach 25 Jahren noch immer in der

Firma arbeiten kann und darf!“, so hatte Poldi Gassner zur Hausmesse in die Tischlerei Gassner nach Eisengraben eingeladen.

Das Jubiläum nahm ihr Mann zum Anlass, seiner treuesten „Angestellten“ einmal eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen. Die Überraschung wurde mit der

Wirtschaftskammer Krems vorbereitet. FiW-Bezirksvertreterin Gaby Gaukel nahm die Mitarbeitererehrung für die gute Seele des Betriebes vor und überreichte die silberne Mitarbeiter-Medaille samt Urkunde.

Gefeiert wurde anschließend im Rahmen der Hausmesse...

## Weinviertel / Hollabrunn: Tschechische Besucher als Kunden gewinnen!

Im Rahmen des grenzüberschreitenden EU-Projekts „SME AT-CZ Growing Potential“ (KMU Wachstumspotenziale im österreichisch-tschechischen Grenzraum) haben niederösterreichische Unternehmen in der Region nun die Möglichkeit, ihren tschechischen KundInnen die Vorteile der „Weinviertel Bonus Card“ anzubieten.

Nahezu 200 Wirtschaftsbetriebe im Weinviertel akzeptieren diese Gratiskarte und gewähren einen Bonus. Damit können Kunden, die aus dem Nachbarland einkaufen, im Weinviertel sparen – und haben einen guten Grund mehr, das Weinviertel zu besuchen!

Eine aktuelle Informationsveranstaltung bietet Interessenten die Gelegenheit, sich über das Konsumverhalten in Tschechien und das Konzept der „Weinviertel



EUROPEAN UNION  
European Regional  
Development Fund

Bonus Card“ zu informieren sowie mit Unternehmern aus der Grenzregion ins Gespräch zu kommen.

- ▶ **„Tschechische Besucher als Kunden gewinnen – mit der Weinviertel Bonus Card“**
- ▶ **DO, 27. Juni, 11:30 Uhr** in der
- ▶ **WKNÖ-Bezirksstelle Hollabrunn, Amtsgasse 9**
- ▶ Anmeldungen an: **office@conplusultra.com**



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION  
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013  
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

## Langenzersdorf (Bezirk Korneuburg): „Blunznkönig“ Dormayer ehrte Mitarbeiterin

Franz Dormayer, Fleischermeister in Langenzersdorf, ehrte seine langjährige Mitarbeiterin Dagmar Brennenstuhl, die ihn seit 25 Jahren im Geschäft als Ladnerin unterstützt.

„Ich bin stolz, so eine motivierte Mitarbeiterin zu haben“, so der Blunznkönig.

Dagmar Brennenstuhl und ihr Mann Franz (2. und 3. v.l.) freuten sich sehr über die Ehrung (Ehrenmedaille und Ehrenurkunde der



WKNÖ), mit der sie überrascht wurde.

Franz Riefenthaler (Obmann-Stellv. der Gastronomie), das Chefehepaar Franz und Margarete Dormayer, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Juniorchef Markus Dormayer und Obmann Peter Hopfeld gratulierten.

Foto: BSt

**TERMINE REGIONAL**

**Bezirksstellen im Internet**

wko.at/noe/gaenserndorf  
wko.at/noe/gmuend  
wko.at/noe/hollabrunn  
wko.at/noe/horn  
wko.at/noe/korneuburg  
wko.at/noe/krems  
wko.at/noe/mistelbach  
wko.at/noe/waidhofen-thaya  
wko.at/noe/zwettl

**BENEFIZ-KONZERT / Hochwasser**

**MI, 26. Juni, um 19 Uhr** im Siebenbrunn-  
hof, Hauptstr. 28 in Untersiebenbrunn:  
„Schlager & Neid - Unzulänglichkeiten  
aus dem Bereich „Der Wein & sein  
Viertel“. Eintritt frei! Spenden kommen  
den vom Hochwasser betroffenen Be-  
trieben zugute.  
**Anmeldung** unter Tel. 02282 / 2368,  
Fax: 02282 / 2368-30499 oder  
Mail: gaenserndorf@wknoe.at

**Bau-Sprechtag**

**MI, 26. Juni, an der BH Hollabrunn,**  
Mühlgasse 24, 1. Stock: **8 - 12 Uhr.**  
Anmeldung unter 02952/9025/  
DW 27236 oder DW 27235.

**DO 27. Juni, an der BH Mistelbach,**  
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:  
**8.30 - 12 Uhr.** Anmeldung unter  
02572/9025/DW 33251.

**FR, 28. Juni, an der BH Gänserndorf,**  
Schönkirchner Str. 1, von **8 - 13 Uhr.**  
Anmeldung: 02282/9025/  
DW 24203 oder 24204.

**FR, 28. Juni, an der BH Gmünd,**  
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr.**  
Anmeldung 02852/9025/DW 25216,  
25217 bzw. 25218.

**FR, 28. Juni, an der BH Zwettl, am**  
Stetzenberg 1, von **8.30 - 11.30 Uhr.**  
Anmeldung 02822/9025/DW 42241.

**DI, 2. Juli, am Magistrat der Stadt Krems,**  
Gaswerk 9, **8 - 12 Uhr.**  
Anmeldung 02732/801/425

**MI, 3. Juli an der BH Korneuburg, Bank-**  
mannring 5, 1. Stock, Zi. 112,  
von **8 - 16 Uhr.** Anmeldung unter  
02262/9025/DW 29238, 29239 bzw.  
29240 .

**DO, 4. Juli, an der BH Horn,**  
Frauenhofner Str. 2. **8.30 - 15 Uhr.**  
Anmeldung unter 02982/9025

**DO, 4. Juli, an der BH Krems,**  
**Drinkweldergasse 15 .8 - 11 Uhr**  
Anmeldung unter 02732/9025/  
DW 30239 oder 30240.

**FR, 5. Juli, an der BH Waidhofen/Th.,**  
Aignerstraße 1, 2. Stock von **9 - 12**  
**Uhr.** Anmeldung unter 02952/9025/  
DW 40230.

**Infos** zur optimalen Vorbereitung: WKNÖ –  
Abt. Umwelt / Technik / Innovation:  
Harald Fischer, Tel. 2742/851/16301.

**Flächenwidmungspläne**

In den Gemeinden finden immer wieder  
Änderungen der Raumordnung (Flächenwid-  
mung) statt.  
Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeit-  
punkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Ein-  
sicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Wolkersdorf (Bez. MI)	24. Juni
Dürnkrut (Bez. GF)	2. Juli
Untersiebenbrunn (Bez. GF)	3. Juli

**Sprechtag der SVA**

...in den Bezirksstellen:

Gänserndorf:	27. Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gmünd:	2. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	10. Juni, 8. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	1. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	9. Juli (8 - 11 Uhr)
Krems:	3. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	10. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	30. Juli (8 - 12 Uhr)
Waidhofen/Th.:	1. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	2. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr)

**Obmann-Sprechtag**

**In Gänserndorf** jeden DI von 9 - 11 Uhr in  
der WK-Bezirksstelle! Tel. 02282/2368.

**Stockerau (Bezirk Korneuburg):**

Nach 10 Jahren Pause kommt jetzt die „WIST NEU“

**Nach 10 Jahren Pause wurde die WIST Neu wieder auf die Beine gestellt.**

Das Team rund um Mark Hofbauer und Philipp Waniek war für diesen Neubeginn verantwortlich.

Die Stockerauer Wirtschaftsmesse soll sich als Plattform für die Unternehmer im Bezirk etablieren. Über 60 Betriebe präsentieren ihr Angebot und ihre Produkte in den Hallen des Sportzentrums Alte Au.

Die Veranstalter waren mit dem Erfolg des Pilotversuchs zufrieden und tüfteln schon über neue Ideen im nächsten Jahr.



V.l.: Bezirkshauptmannstellvertreterin Gerlinde Draxler, WK Bezirksstellenausschussmitglied Franz Riefenthaler, Ausstellerin Margit Weis, Vizepräsident Christian Moser, Vizebürgermeisterin Christa Niederhammer, Landtagsabgeordneter Hermann Haller und Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld eröffneten die WIST neu in Stockerau.

Foto: zVg

**Stockerau (Bezirk Korneuburg):**

Ehrung für Gastronom Adolf Lukas

WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser (re) Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld (li) und Fachgruppenobmann-Stellvertreter Franz Riefenthaler ehrten Gastronom Adolf Lukas für seine langjährige Tätigkeit. Lukas betreibt seit 42 Jahren eines der ältesten Gasthäuser Stockeraus – in der Brodschildstraße 39. Die Kammer-Vertreter dankten Lukas für sein Engagement und seinen unermüdlichen Einsatz. Für die Zukunft hat Lukas noch viele Pläne, die er umsetzen möchte.



Foto: BSt

## Stillfried / Gänserndorf: Wachsbuch für den Monsignore



Als Dank und zur Erinnerung wurde von den Firmlingen der Gemeinde Stillfried-Grub ein Wachsbuch mit den Namen der Firmlinge an Monsignore Franz Schuster übergeben.

Dieses Wachsbuch wurde im Rahmen des Firm-Unterrichts mit der Gänserndorfer Firma - „MK Meine Kerze“ - gestaltet. Bei diesem Unterricht waren die Jugendlichen mit Eifer und Interesse bei der Sache.

Auch für Monika und Werner Krichbaumer von MK war dieser Abend mit den jungen Menschen und ihren Betreuern ein besonderes Erlebnis. Monsignore Franz Schuster – im Bild mit Monika Krichbaumer – war vom Wachsbuch sichtlich begeistert.

Foto: zVg

## Gänserndorf: Betriebsbesuch bei DOMOFERM

Bezirksstellenobmann Andreas Hager besuchte dieser Tage die Domoferm GmbH, ein international tätiges Unternehmen, das sich in Gänserndorf mit der hochautomatisierten Produktion von Standard- bzw. Maßtüren und Zargen beschäftigt. Die Produktion erfolgt auf einer Fläche von über 28.000 m<sup>2</sup> und wird zur Zeit von 399 Mitarbeitern durchgeführt.

Zentrales Thema des Gesprächs war vor allem die Infrastruktur.

Im Anschluss daran führten Geschäftsführer Walter Karger (links im Bild) und Group Controller Christoph Kurtz (rechts) Obmann Andreas Hager durch das moderne Werksgelände.

Foto: zVg



## Auersthal (Bez. Gänserndorf): Mitarbeitererehrung bei Hager



Im Bild v.l. Obmann Andreas Hager, Rudolf Kafeder, Gerhard Krizso mit seinem Sohn, Robert Taibl und Thomas Rosenberger.

Foto: zVg

Im Bio-Weingut Hofer in Auersthal fand kürzlich eine Mitarbeitererehrung der Firma Tischlerei Hager statt.

Firmenchef und Bezirksstellenobmann Andreas Hager und seine Gattin Elisabeth bedankten sich in familiärer Atmosphäre bei den beiden Jubilaren Rudolf Kafeder und Gerhard Krizso für 25-jährige Betriebszugehörigkeit.

Die Urkunden und Medaillen überreichte Hager gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Thomas Rosenberger und Robert Taibl (AK).

## Mannsdorf (Bezirk Gänserndorf): Innovationstag bei ETU Unger



V.l. Direktor Georg Pregesbauer, Doris und Markus Unger, Nationalratsabgeordneter Hermann Schultes, Bezirksstellenobmann Andreas Hager, Landesinnungsmeister Fritz Manschein und Bürgermeister Christoph Windisch

Foto: zVg

Am Betriebsgelände der ETU Unger in Mannsdorf an der Donau fand zum Thema Energie und Technologie ein Innovationstag statt.

Eingeladen waren auch Partnerbetriebe, die den Besuchern Einblicke in die Elektrotechnik ermöglichen.

„Kompetente fachliche Beratung und Zeit für den Kunden, um ihm ein maßgeschneidertes Produkt anbieten zu können sind die obersten Maxime“, so Markus Unger.

Kulinarisches und Unterhaltungsmusik der Band „Aufwind“ rundeten das Programm ab.

## Poysdorf (Bezirk Mistelbach): Viel Interesse für „Lange Nacht der Steinmetze“



Im Bild v.l. Firmenchef Wilhelm Schreiber, LR Karl Wilfing, LAbg. Kurt Hackl, Maria Schreiber, Obmann Rudolf Demschnr, Poysdorfs Bgm. Gertrude Riegelhofer, Prokurist Thomas Stecher, Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka und Christian Frank (Bgm. Herrenbaumgarten)

Foto: zVg

Im Bezirk Mistelbach hat der Steinmetzmeisterbetrieb Schreiber & Partner Natursteine GmbH in Poysdorf an dieser Veranstaltung teilgenommen und dabei die zahlreichen interessierten Besucher über die Tätigkeiten und Aufgabenbereiche des Betriebes informiert.

Das Berufsbild des Steinmetzes umfasst ein weitgespanntes Aufgabenfeld von Naturstein in Architektur und Bau, für Einrichtungen und Innenarchitektur, für Garten und Landschaftsbau, für Restaurierung und Denkmalpflege, für Friedhof und Grabmal sowie Kunst und Design.

# Bezirke

## NIEDERÖSTERREICH SÜD

### Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf [www.wko.at/noe/noewi](http://www.wko.at/noe/noewi) bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

### Klosterneuburg: Das Wasser ist weg, die Schäden sind geblieben

Im Raum Klosterneuburg hat das Hochwasser einer Reihe von Betrieben schwere Schäden zugefügt, berichtet der Leiter der WK-Bezirksstelle, Friedrich Oelschlägel, der bei den Aufräumarbeiten auch selbst kräftig zugemittelt hat.

Die „Lange Nacht der Wirtschaft“ wurde in Klosterneuburg bekanntlich abgesagt, dafür erging eine Einladung an die Feuerwehren der Region.

Im Bild Obmann Walter Platteter, Spartenobmann Fritz Kaufmann, FF-Kommandant Josef Angelmayer, der Feuerwehrchef für den Bezirk Wien Umgebung, Peter Ohnewas, und BH (Wien Umgebung) Wolfgang Straub.



Das Hochwasser zog seine Spur durch Anna Fischers Kaffee-Restaurant – direkt an der Donau in Kritzendorf gelegen und verursachte auch an der Einrichtung (unten) großen Schaden. Fotos: BSt / zVg



### Bad Deutsch Altenburg, Hainburg: Neustart nach dem Hochwasser

Das Hochwasser ist leider auch an den Betrieben in der Region nicht spurlos vorbeigegangen. Vor allem in den Donaugemeinden Bad Deutsch Altenburg und Hainburg sind teils schwerwiegende Schäden entstanden.

Speziell die betroffenen Gastronomiebetriebe haben nicht nur mit den Hochwasserschäden, sondern auch mit zahlreichen Stornierungen zu kämpfen. Trotz allem gelang es in kürzester Zeit, die Lokale auch

unter Mithilfe zahlreicher Freiwilliger wieder in Schuss zu bringen - die Betriebe stehen wieder für ihre Gäste zur Verfügung. Die Infrastruktur ist jedenfalls wieder hergestellt, sodass einer optimalen Betreuung nichts mehr im Wege steht.

Im Bild rechts Gastronomin und Bezirksvertrauensfrau Michaela Gansterer-Zaminer und Gatte Edmund bei der Sanierung nach dem Hochwasser.

Foto: zVg



## IZ Süd (Bezirk Mödling):

Martin Handler: Viel Herz für Hochwasseropfer

Im Bild v.l. Bezirksstellenobmann Franz Seywerth, Martin Handler und WK-Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch Foto: zVg



„Nach den vielen schockierenden Bildern in unseren Medien ist es mir ein großes Anliegen,

den vielen betroffenen Familien und Unternehmen zu helfen“, so Martin Handler, Eigentümer der Bautischlerei Stippl, die mit 25 Mitarbeitern im Industriezentrum NÖ-Süd Fenster- und Türen produziert.

Er stellte eine großzügige Sachspende in Form von ca. 100 Stück neuwertigen Holz/Alu-Wärmeschutzfenstern und -türen sowie ca. 20 - 30 Stück Innen- und

Wohnungseingangstüren und 5 Hauseingangstüren bzw. Geschäftsportalen im Neuwert von rund 100.000 Euro zur Verfügung. Das sind die gesamten aktuellen Lagerbestände, die Martin Handler für Hochwasseropfer bereitstellt. „Bei so einer Katastrophe ist rasche Hilfe notwendig“, so der Unternehmer.

Das Rote Kreuz hat zwischenzeitlich die Abholung organisiert.

## Perchtoldsdorf / Bezirk Mödling:

Energiesparen für Unternehmer leicht gemacht: „e-Marken-Tour“ in der WK-Bezirksstelle zu Gast

Die e-Marken Tour ist eine Informationsoffensive der Elektrotechniker, um speziell auch ihren Firmenkunden den Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien näher zu bringen.

Hier wird erstmalig versucht, sowohl Unternehmer- als auch Konsumenteninformation direkt vor Ort an interessierte Bürger weiter zu geben.

Bis zum Herbst 2013 werden alle Bezirke Niederösterreichs besucht.

zum intelligenten Steuern des täglichen Stromverbrauches: das eigene Haus bzw. der eigene Betrieb sollen den Interessenten als „Kleinkraftwerk“ näher gebracht werden.

Die Veranstaltung im Bezirk Mödling unter dem Motto „ZUKUNFT ist HEUTE“ findet bei freiem Eintritt am **DO, 27.Juni um 19 Uhr** im Raiffeisensaal Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 9 statt. Weitere Infos unter:

[www.elektroinfo.at/e-moedling.pdf](http://www.elektroinfo.at/e-moedling.pdf)

## Erneuerbare Energie im Mittelpunkt

Gemeinsam mit dem Verein für erneuerbare Energie will diese Veranstaltung die sinnvolle Erzeugung und Verwendung von erneuerbarer Energie in den Mittelpunkt stellen.

Vom Lesen der Stromrechnung, über die richtige Dimensionierung einer PV-Anlage bis hin

### IN EIGENER SACHE

- ▶ **Global denken - regional werben!**
- ▶ Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür:
- ▶ Tel. 01/523 18 31

## Wiener Neudorf (Bezirk Mödling):

Dreifaches Jubiläum bei Medienlogistik

Die Firma Medienlogistik Pichler-ÖBZ mit Sitz im IZ NÖ Süd, eines der führenden Buchlogistikunternehmen in Österreich, hatte dieser Tage gleich dreifach Grund zum Feiern:

40 Jahre Standortentscheidung, 20 Jahre als eigenständige Firma und 5 Jahre als unabhängiges Familienunternehmen.

60 MitarbeiterInnen betreuen rund 110 Verlage (Verlagsgruppe Styria, Brandstätter Verlag, Ueberreuter Verlagsgruppe, die Schulbuchverlage ÖBV, Jugend & Volk und HPT, Edition Lammerhuber, Verlag Jungbrunnen, Obelisk, Braumüller, Esslinger, Annette Betz, Unionsverlag, Lappan, uvm).

Hauptgeschäftszweig des Unternehmens ist die tägliche Versorgung der rund 800 Buchhändler in Österreich und Südtirol mit Büchern, sowie der Buchversand für eine Vielzahl von Onlineversandhändlern und Internetportale.

Ursprünglich wurde die Me-

dienlogistik als Versandabteilung des Österr. Bundesverlages (Gründung im Jahre 1772 durch Kaiserin Maria Theresia) eingerichtet.

Mit der Einführung der Schulbuchaktion 1972 wurden die Räumlichkeiten in Wien zu klein – im Herbst 1973, also vor 40 Jahren, fiel die Entscheidung für ein Grundstück im IZ NÖ Süd. Unter dem damaligen Leiter Franz Scharetzer entstand am heutigen Standort die größte Schulbuchauslieferung Österreichs.

### Von der Schulbuch-Auslieferung zum Full-Service-Betrieb

Seit 1993 firmiert die ÖBV Verlagsauslieferung als selbständiges Unternehmen unter dem Firmennamen „Das österreichische Buchzentrum (kurz: ÖBZ)“. Das Unternehmen entwickelt sich von der reinen Schulbuchauslieferung zu einem Vollauslieferer für alle Buchsegmente. Durch den Zusammenschluss mit der Firma

MeLO-Geschäftsführer Franz Lintner (links) und sein Lagerleiter Reinhard Satler konnten das 3-fach-Jubiläum mit zahlreichen Gästen und Freunden feiern.

Foto: zVg



Pichler Medienvertrieb in Wien-Hirschstetten entwickelte sich die Medienlogistik zum zweitgrößten Buchlogistiker Österreichs.

Im Sommer 2008 wurde die Medienlogistik (kurz MeLO) im Zuge eines Management Buy Out durch Geschäftsführer Franz Lintner erworben. Seither ist MeLO ein eigenständiges, verlagsunabhängiges, österreichisches Logistikunternehmen in Familienbesitz.

Heute betreut MeLO rund 40.000 Verlagsprodukte von 110 Verlagen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.

### Täglich werden rund 20.000 Stück Bücher versendet

Täglich werden rund 2.000 Versandaufträge bzw. rund 20.000 Stück Bücher kommissioniert, verpackt und an Wiederverkäufer und Endkunden im In- und Ausland versendet.

In den Lagerhallen der MeLO lagern rund 7 Mio. Bücher, jährlich werden rund 5 Mio. Bücher und branchenverwandte Produkte abgesetzt.

Um die 60 Bücher pro Jahr. Für Normalverbraucher wäre das schon eine recht ordentliche Leseliste. Aber Roswitha Wonka (li) und Claudia Romeder (re) sind keine herkömmlichen Leserinnen, sie bringen rund 60 Bücher pro Jahr „auf die Welt“. Das Duo leitet seit 2010 den Residenz Verlag in St. Pölten und zählt renommierte Autoren wie Alois Brandstetter, Christine Nöstlinger oder Peter Rosei zu seiner Autoren-familie. F: RZ



## Geburtshelferinnen für Bücher

Die Doppelspitze, als die Claudia Romeder (Programm) und Roswitha Wonka (kaufmännisch) den Residenz Verlag führen, ist „in Österreich noch eher ungewöhnlich – und dass das zwei Frauen machen, sowieso“, sagen die beiden. In Deutschland, speziell bei großen Verlagen, seien aber Führungsteams durchaus üblich.

### „Wir tendieren überall in die gleiche Richtung“

Die beiden Damen haben schon bei ihrem Start auch von renommierten Autoren durchwegs positive Signale erhalten. Und es „funktioniert sehr, sehr gut, wir tendieren ohnehin überall in die gleiche Richtung“, ergänzen sie einander. Alle Führungsentscheidungen werden „selbstverständlich im Team“ getroffen, vielfach auch unter Einbindung der 10 Mitarbeiter.

Die „sehr persönliche Betreuung der Autoren ist eine der großen Stärken des Verlags im Wettbewerb mit den großen Konzernen“, erklärt Romeder. „Die Autoren kennen alle unserer Kollegen, mit denen sie zu tun haben, persönlich. Autoren, die uns in Richtung großer Verlage verlassen haben, haben das oft bereut, so manche sind auch schon bald wieder zu uns zurückgekehrt.“

Tut man sich eigentlich mit erfahrenen Profis oder mit jungen Autoren leichter? „Das kann man nicht generell beantworten“, sagt Roswitha Wonka: „Der Unterschied ist vielleicht, dass die Erfahrenen den Buchbetrieb besser kennen.“

„Im Bereich Sachbuch ist das Programm themenbezogen planbarer. In der Literatur muss man warten, bis das Manuskript fertig ist, das kann man nicht so einfach in Auftrag geben“, verweist Claudia Romeder auf sachbezogene Unterschiede.

### Ein „Nilpferd“, das neue Welten eröffnet

Irgendwie hat man das Gefühl, dass die beiden Verlagsdamen am meisten ins Schwärmen geraten, wenn man sie aufs Thema „Nilpferd in Residenz“ anspricht, die Kinderbuch-Schiene im Verlag.

„Wir sind uns da unserer großen Verantwortung bewusst, den Kindern Lust aufs Lesen zu machen, wir wollen positive Erfahrungen vermitteln“, betonen die Verlagsdamen unisono. Die „Nilpferd“-Imperative lauten daher: Lesen soll Spaß machen! Kein erhobener Zeigefinger! Neue Welten eröffnen! Spielerisches Lesen ermöglichen! Überraschungen anbieten und hochwertige Illustrationen.

Stolz ist das Duo unter anderem darauf, dass sie Erfolgs-Autorin Christine Nöstlinger und Erfolgs-Illustrator Jens Rasmus zusammenbringen konnten („Guter Drache & Böser Drache“), oft bringen Autoren aber auch ihre Illustratoren gleich mit...

### Lesen im Bett als Qualitätstest fürs Buch

Wer an die 15 Kinderbücher pro Jahr produziert, hat der noch Erinnerungen an die ersten eigenen Buch-Erfahrungen?

„Bei mir war’s der Struwwelpeter und Hatschi Bratschis Luftballon“ erinnert sich Roswitha Wonka. „Vor dem Struwwelpeter hab ich mich gefürchtet“, gesteht dagegen Claudia Romeder, aber sie habe „Das kleine Gespenst“ sehr geliebt – und „die Mutter schon ausgebessert, wenn sie beim Vorlesen manchmal einen Fehler gemacht hat“.

Heute lesen die beiden „natürlich nicht nur die Bücher aus dem eigenen Verlag“, sondern wählen gerne aus der ganzen Bandbreite des Bücher-Angebots. Die Geschmäcker sind dabei durchaus verschieden, die Lesegewohnheiten nicht. Im Sitzen – wie auf unserem Bild – wird „eher nicht“ geschmökert, viel lieber auf einer

Couch, einer Liege, oder gar im Bett. „Das ist auch ein Qualitätstest fürs Buch, ob man bald einschläft oder eben nicht“, verrät Roswitha Wonka.

Sie nimmt gerne Krimis zur Hand, aber auch Historisches steht auf der Leseliste ganz oben.

Claudia Romeder liest auch in der Freizeit „viele Neuerscheinungen, um aktuelle Trends zu verfolgen“, zur Entspannung dienen aber Klassiker wie etwa (gerade) Dostojewskijs „Dämonen“.

### E-Books sind „ganz einfach praktisch“

Mit „Dämonen“ sind aber nicht die E-Books gemeint, wie sie auch der Residenz Verlag seit 2011 auf den Markt bringt. Wonka: „Alle Neuerscheinungen werden heute digital produziert, die ‚Backlist‘ (der älteren Bücher aus dem Verlag) lassen wir jetzt schrittweise digitalisieren“.

Die neue Form des Lesens hat für den Büchermarkt noch keine große, aber eine stark wachsende Bedeutung.

Auch ältere Leser werden übrigens zunehmend zu E-Book-Freunden, „weil man die Schrift auf dem Lesegerät vergrößern kann. Es ist ganz einfach praktisch“, so das Fazit der Residenz-Damen.

## Oberwaltersdorf (Bezirk Baden): Frischer Wind im Fontana-Tennisstüberl



Das Tennisstüberl im Fontana-Tenniscenter hat mit Sabine Lochar eine neue Pächterin. Sie will das bisherige Angebot an Speisen und Getränken deutlich erweitern und Themenabende veranstalten. Zur Eröffnung gratulierten WKNÖ-Bezirksstellenobmann Andreas Kolm (re) und Bürgermeister Markus Gogollok.

Foto: Anton Nevlacsil

## Teesdorf (Bezirk Baden): „Dorfstube“ als neuer Treffpunkt eröffnet



Jürgen Schwarzer begrüßte seine Gäste zur Eröffnung seiner „Dorfstube“ in der Wiener Neustädterstraße in Teesdorf mit Sekt und Brötchen. Bezirksstellenobmann Andreas Kolm (li) gratuliert ihm und seinem Team Lydia Berger (li) und Nina Schwarzer zum neu adaptieren Lokal.

Foto: zvg

**Fortbildung für Ihre Mitarbeiter: Wir bringen Sie auf Kurs!**  
Mit maßgeschneiderten Kursen für Ihr Unternehmen.  
WIFI. Wissen Ist Für Immer. [www.noe.wifi.at/fit](http://www.noe.wifi.at/fit)



## Weigelsdorf (Bezirk Baden): Living Flowers an der B 16 eröffnet



Ismuni Simon (2.v.re) eröffnet in Weigelsdorf an der B 16 ihr Floristik-Fachgeschäft „Living Flowers“.

Sie bietet täglich frisch angefertigte Blumenkreationen in jeder Preisklasse fertig zum Mitnehmen, Dekoartikel und die Dekoration von Feiern aller Art an.

Zur Eröffnung konnte sie neben Freunden und Familie auch Bürgermeister Wolfgang Kocevar mit Tochter Lea (3.v.re) und Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz (2.v.li.) begrüßen, der auch die Glückwünsche der Wirtschaftskammer überbrachte.

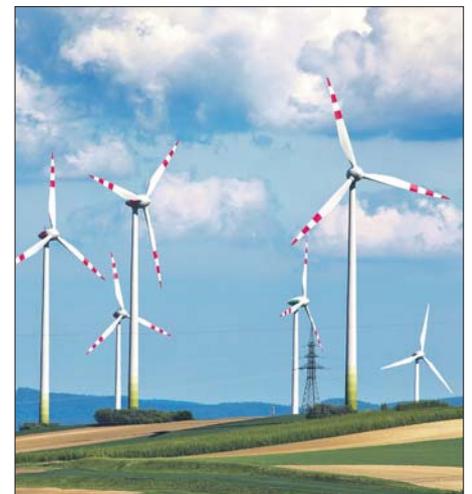
Foto: Anton Nevlacsil

## „E-Mobility & Energy Management“

Der Master-Studiengang „E-Mobility & Energy Management“ der New Design University Sankt Pölten geht mit Oktober 2013 in die zweite Runde. Im Spannungsbogen zwischen praxisnaher Lehre und wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsarbeit angesiedelt, verfolgt die 4-semestrige Weiterbildung das Ziel, UnternehmerInnen und Angestellte aus dem Ingenieurwesen sowie Führungskräfte aus Industrie und Verwaltung für die Konzeption und Implementierung innovativer Lösungen im Umfeld von Mobilität und Energie auszubilden.

Dass das – berufsbegleitende – Studium, das mit dem Master of Science abschließt, bereits nach zwei Semestern mit einer Zertifizierung zum diplomierten Energie Autarkie Coach und nach drei Semestern mit jener zum internen Umwelt- und Energieauditor nach ISO 14001, EN 16001 und ISO 50001 sowie zum klima:aktiv Kompetenz-Partner verbunden werden kann, macht das Ganze noch attraktiver.

F: Bilderbox



**Beratung und Aufnahme-Termine:** [office@ndu.ac.at](mailto:office@ndu.ac.at)  
Tel. +43 (0)2742 890-2411

[www.ndu.ac.at](http://www.ndu.ac.at)

**INFOS & TERMINE REGIONAL**

**Bezirksstellen im Internet**

wko.at/noe/baden  
wko.at/noe/bruck  
wko.at/noe/klosterneuburg  
wko.at/noe/moedling  
wko.at/noe/neunkirchen  
wko.at/noe/purkersdorf  
wko.at/noe/schwechat  
wko.at/noe/wr.neustadt

**Bau-Sprechstage**

**MI, 26. Juni**, an der **BH Wien-Umgebung, Außenstelle Gerasdorf**, Kuhngasse 2, von **8.30 - 11 Uhr**.  
Vor Anmeldung erforderlich unter 02243/9025, DW 26229.

**DO, 27. Juni**, an der **BH Baden, Schwartzstraße 50**, von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter Tel. 02252/9025, DW 22202.

**FR, 28. Juni**, an der **BH Mödling**, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338; von **8 bis 11.30 Uhr**.  
Anmeldung unter Tel. 02236/9025 DW 34238

**FR, 28. Juni**, an der **BH Wiener Neustadt, Ungargasse 33**, 1. Stock, Zi. 1.12, von **8 bis 12 Uhr**.  
Anmeldung unter Tel. 02622/902,5 DW 41 239 bis 41 244.

**FR, 28. Juni**, an der **BH Neunkirchen**, Peischingerstr. 17, 2. Stock; von **8 bis 12 Uhr**.  
Anmeldung unter Tel. 02635/9025, DW 35235 bis 35238

**MI, 3. Juli**, an der **BH Bruck/Leitha, Fischamender Straße 10**, von **8.30 - 15.30 Uhr**. Anmeldung unter 02162/9025, DW 23230 bzw. 23235

**FR, 5. Juli**, an der **BH Wien-Umgebung, Außenstelle Klosterneuburg**, Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**. Voranmeldung erforderlich unter 02243/9025, DW 26277 und 26299.

**FR, 5. Juli**, an der **BH Baden, Schwartzstraße 50**, von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter Tel. 02252/9025, DW 22202.

**Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling**, Bahnstr. 2 (BH); **jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr**  
Anmeldungen unter: 02236/9025, DW 45502; Fax 02236/9025-45510 oder E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

**Technische Beratungen** in Anlagenverfahren werden an **Dienstagen von 8.00 - 12.00 Uhr** auch direkt beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 52, Tel.: 02622/27856, angeboten.  
**Infos zur optimalen Vorbereitung** der Unterlagen für die Bau-Sprechta-

ge: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, **Harald Fischer**, Tel. 02742/851/16301.

**Flächenwidmungspläne**

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

St. Egyden am Steinfeld (Bez. NK) 28. Juni  
Mödling 10. Juli

**Sprechstage der SVA**

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der Sparkasse Hainburg) statt:

Bruck/Leitha: 27. Juni (8 - 12 Uhr)  
Hainburg (Sparkasse): 31. Juli (8 - 11 Uhr)  
Schwechat: 5. Juli (8 - 12 Uhr)

Klosterneuburg: 21. Juni (8 - 12 Uhr)  
Mödling: 28. Juni (8 - 12 Uhr)  
Neunkirchen: 26. Juni (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)  
Wr. Neustadt: 24. Juni (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der **Servicestelle Baden**, Waltersdorferstr. 31: **25. Juni** und **9. Juli** (7 - 12 und 13 - 14.30 Uhr).

**Wiener Neustadt:**

**Bessere Orientierung in der „Civitas Nova“**

Die „Civitas Nova“ – das Betriebsansiedlungsgebiet im Norden von Wiener Neustadt – hat ein neues Beschilderungssystem erhalten.

Auf Initiative der NÖ Regionalisierungsagentur ecoplus wurden Straßenschilder, Wegweiser, Megaboards sowie Plakate an den Busstationen angebracht, um die Orientierung auf dem weitläufigen Gelände zu erleichtern.

Auch das in der „Civitas Nova“ angesiedelte Technologie- und Forschungszentrum (TFZ) kann man nun dank der neuen Beschriftung besser auffinden.

Auf dem Areal betreibt ecoplus zwei Wirtschaftsparks, wo fast 130 Betriebe mit mehr als 3.200 Beschäftigten unternehmerisch tätig sind. Bekannte Firmen sind u.a. Austro Engine, Bollenberger & Bollenberger, Diamond Aircraft, Salesianer und SOL technische Gase.

Darüber hinaus befinden sich in der „Civitas Nova“ die FH Wiener Neustadt, das Regionale Innovationszentrum (RIZ), die Arena Nova und das in Bau befindliche Krebsforschungs- und Therapiezentrum MedAustron.

mm/nöwpd // Foto: ecoplus/Tschank



Im Bild v.l. ecoplus-Prokurist Gerhard Schmid, ecoplus- Aufsichtsratsvorsitzender LABg. Klaus Schneeberger, Wirtschafts- und Technologie-landesrätin Petra Bohuslav, ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki.

## Wiener Neustadt: Traditionsunternehmen Candela neu eröffnet



Im Bild v.l. Silvia Schröck, Erich Prandler, Daniela Eitler

Foto: zVg

Bereits im April dieses Jahres hat Daniela Eitler das Traditionsunternehmen Candela in der Herzog Leopold Strasse in Wiener Neustadt übernommen.

Das Candela ist ein Fachgeschäft für jede Art von Tauf- und Hochzeitskerzen. In langer Tradition fertigt Candela individuelle und exklusive Einzelstücke an.

Am 7. Juni wurde die Neuübernahme mit zahlreichen Gästen und Stammkunden in den neuen Räumlichkeiten gefeiert.

### FIW IM INTERNET

Frau in der Wirtschaft auf  
<http://wko.at/noe/fiw>

## Neunkirchen: Red Zac Tisch eröffnete in der Wienerstraße



Im Bild Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler mit Betriebsinhaber Hans Tisch und seinem Team

Foto: BSt

Auf insgesamt 150 m<sup>2</sup> eröffnete Hans Tisch, der in Puchberg bereits seit 2002 einen Red Zac Shop betreibt, in Neunkirchen, Wienerstr. 14 ein Elektrofachgeschäft.

Anlässlich der Eröffnung konnte der Betriebsinhaber zahlreiche Ehren- und Festgäste sowie Kunden begrüßen.

Im Namen der WKNÖ-Bezirksstelle Neunkirchen gratulierte Obfrau Waltraud Rigler zur Eröffnung und wünschte viel geschäftlichen Erfolg.

Die Glückwünsche der Stadtgemeinde Neunkirchen überbrachte Bürgermeister Herbert Osterbauer.

## NÖ Süd: Ernährung als Lebenselexier

Frau in der Wirtschaft hat sich heuer als Arbeitsschwerpunkt das Thema Gesundheit gewählt. „Die Gesundheit der Unternehmerinnen ist ein wichtiges Gut und daher auch essentieller Bestandteil ihres Erfolges“, so FiW-Bezirksvertreterin Sandra Schöpf bei einem Info-Abend von Frau in der Wirtschaft in Neunkirchen.

Zahlreiche Unternehmerinnen aus den Bezirken Neunkirchen, Baden, Mödling und Wr. Neustadt waren zum Vortrag von Claudia Dungl gekommen, die zum Thema „Weg von den Diäten – hin zu einer Ernährung als Lebenselexier – Vitalität nach den 5 Elementen – ganz individuell für mich“ sprach. Dungl informierte die Unternehmerinnen über die 5 Elemente der traditionellen chinesischen Medizin und gab Tipps für mehr Power durch gesunde Ernährung.

Verkaufsdirektor Wolfgang Stadler von der HYPO NOE Landesbank referierte über „Gesun-



Die Teilnehmer an der Veranstaltung (oben) sowie (v.l.) Karin Hofer-Hummer, Sandra Schöpf, Claudia Dungl und Wolfgang Stadler. Foto: BSt

de Verantwortung für Unternehmerinnen“.

Nach den Referaten konnten die Teilnehmerinnen beim Imbiss noch persönliche Gespräche mit den Referenten führen.



## KLEINER ANZEIGER

### Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@medicontacta.at,  
Tel. 01/523 18 31, Fax DW 3391

### Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

### Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;  
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und  
mehr als 15 Buchstaben € 3,95;  
Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;  
zuzügl. 20% MwSt.

**TORMAX** AUTOMATIC  
Sonderlösungen Falttüren Drehtüren Schiebetüren  
**REPARATUR • SERVICE**  
**NEUANLAGEN • PLANUNG**  
**Mewald** PERSONENDURCHGÄNGE GMBH  
2355 Wr. Neudorf (02236) 66 08 44 www.mewald-tormax.at

## ALARMANLAGEN

**www.s3alarm.at**

Tel. 01/982 29 22

## BAUEN & WOHNEN

**Schimmelfrei** mit WD-AUSTRIA  
www.schimmelbuster.at

**Neubautrocknung** – Effiziente  
Trocknung mit WD-AUSTRIA  
www.bauteiltrocknung.at  
Hotline: 02734/70 09

**Wasserschaden** + Neubau-Trock-  
nung, www.bauteiltrocknung.at,  
02734/70 09

**Rasche und effiziente Entfeuch-  
tung** nach Unwetter, Überschwem-  
mung, Wasserschaden: Deutlich  
schneller trockene Räume durch den  
Einsatz von Trocknungsgeräten. Kau-  
fen oder mieten!  
www.entfeuchter-shop.com,  
0664/922 38 11

## BETRIEBSOBJEKTE

**Schönes Betriebsobjekt in Obru-  
by/CZ** – Nähe Skoda-VW Fabrik (Mla-  
da Boleslav), Produktions-, Repara-  
tur- und Lagerhallen (1.312 m<sup>2</sup>) sowie  
Bürogebäude (288 m<sup>2</sup>), Grundstück  
14.100 m<sup>2</sup>, größtenteils asphaltiert  
und eingezäunt, genügend Parkplätze,  
sehr gute Lage – Nähe Schnellstraße  
R16, beste Zufahrtsmöglichkeiten,  
günstig zu verkaufen (günstige Kredi-  
tmöglichkeit) oder langfristig zu  
vermieten. Tel 0664/810 67 28

## GESCHÄFTLICHES

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-  
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/  
115 11 319, www.tomabuch.at**

Mit einem erprobten Geschäftskon-  
zept ein zweites Standbein aufbauen:  
Verkauf von Badrenovierungen für  
Senioren. info@viterma.com,  
www.viterma-franchise.com

Bilanz Buchhaltung Lohnverrechnung  
zahlenspion@wavenet.at  
0680/556 95 19

Geschäftspartner für Vertriebsausbau  
gesucht:  
http://andrego.organogold.com

Hochwertige Ladeneinrichtung und  
Beleuchtung für Modegeschäft gün-  
stig abzugeben. Kontaktaufnahme  
0664/333 95 96 Fr. Schagerl

Gewerberechtl. Geschäftsführer  
für Frisör, Kosmetik und Fusspflege  
frei, 0650/221 00 00

## GEWERBESCHEINE

Gewerbeberechtigung für Schlosser  
und Tapezierer frei.  
Tel. 0676/471 38 77

Gewerbeberechtigung Baumeister/  
Bauträger in NÖ/Wien zu vergeben.  
eban1@aon.at, 0664/358 35 65

Gewerberechtl. Geschäftsführerin  
für Kosmetik / Nägel per sofort frei.  
(für Wien, NÖ, Burgenland)  
Auskunft unter 0676 /325 80 17.

## INSOLVENZEN

**Insolvenzveräußerung!**  
Zur Verwertung gelangt ein Dach-  
deckereibetrieb samt  
Halle und Wohnhaus. Weitere  
Informationen erhalten Sie beim  
Masseverwalter.

**Dr. Christoph Sauer,**  
Tel. 02732/865 65-0,  
anwalt@riel-grohmann.at

# Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

**www.pordeshalle.at**  
stahlhart gebaut

## KAUFE

**KAUFE** jede MODELLEISENBAHN  
0664/847 17 59

## NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,  
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj.  
97, KFZ Edlmann,  
Tel. 0664/196 99 12

**Suche LKW's und Lieferwagen,**  
Bj. 1965 bis 2008, KFZ-Rauch,  
0664/234 59 89

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst  
**Wiener**  
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE  
**Yale** F. Wiener GmbH  
4655 Vorchdorf  
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500  
www.stapler-wiener.at

## VERKAUF

**Gebrauchter Gastgarten:**  
0664/787 05 83



# ONLINE - VERSTEIGERUNG AUF WWW.OSWALD-VERSTEIGERUNGEN.AT

**Firma Koller Hoch- und Tiefbau GmbH**

Ufer 11, A-4360 Grein

versteigert werden ca. 1.500 Positionen:

Werkzeugcontainer, Kettenbagger, Gummikettenbagger, Dumper, Rüttelplatten,  
Mischmaschinen, Lader, Radlader, Zweikabinenpflanzmaschinen, Einkabinenka-  
stenwagen, Mannschaftsbus, PKW Renault, 3-Achs-LKW, Tieflader, Anhänger,  
Pick up, Abspergitter, Betonschachtringe, Dieseltank, div. Kanalverbauten,  
Nivelliergeräte, große Mengen an div. Rohren, Baustellenzäune, Baustellen-  
kompressoren, Bauwägen, Abfallmulden, Baggerlöffel, Notstromaggregate, div.  
Bauholz, Palettengabeln, Europaletten, div. Werkzeuge wie Motorkettensägen,  
Flex, Bohrmaschinen, usw.

**Besichtigung vor Ort: 24. bis 27. Juni 2013 von 9 bis 17 Uhr**

**Auktionsende: beginnend am Freitag, 28. Juni 2013,  
ab 7.00 Uhr sowie Samstag, 29. Juni ab 8.00 Uhr**



**Nähere Auskünfte erhalten Sie unter:**



Maschinen u.  
Betriebsverwertungs GmbH  
A-8583 Modriach 93  
Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4  
oder Mobil: 0664/44 22 880

E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at, Internet: www.oswald-versteigerungen.at

# Buntgemischt

## Wiener Blut: Schlossfestspiele Langenlois

**2013 präsentieren die Schlossfestspiele Langenlois eines der beliebtesten und in seiner Wirkung populärsten Werke der Operettenliteratur: „WIENER BLUT“ von Johann Strauss“ mit dem Schönbrunner Schlossorchester, unter der Intendanz des Wiener Dirigenten Andreas Stoehr.**

Das Stück zeichnet sich durch heitere Ironie rund um die amourösen Abenteuer des Grafen Zedlau und „seinen“ drei Damen aus, ebenso wie von den zündenden Walzer- und Polka-Rhythmen, mit denen die raffinierte Verwechslungskomödie unterlegt ist. Langen-

lois und das Schloss Haindorf sind bereits seit 1996 ein Fixpunkt für Liebhaber der klassischen Operette. Das stilvoll renovierte Schloss Haindorf und die poetische Kulisse des Schlossparks sorgen für unvergleichliches Operettenfeeling. Vorstellungstermine: Premiere: 25. Juli 2013, 20:30 Uhr, 26. Juli – 17. August jeweils Fr. und Sa. 20.30 Uhr, Nachmittagsvorstellung: 15. August, 15:30 Uhr. Kartenpreise: 29,00 bis 59,00 Euro, jew. nach Kategorie.

Karten sind erhältlich beim Festspielbüro Langenlois, Tel. 02734-3450.

[www.schlossfestspiele.at](http://www.schlossfestspiele.at)



## Bergfilmfestival St. Pölten

Bildgewaltige Bergfilme und prominente Gäste sorgen beim „3. Bergfilmfestival“ von 8.7. bis 28.8. für Bergstimmung am St. Pöltner Rathausplatz im Open Air Kino und in den Sälen von Cinema Paradiso. Wintersportlegende Toni Innauer liest aus seinen Bestsellern, Skyrunner Christian Stangl (im Bild) zeigt Bilder seines Projekts uvm. Infos und Reservierung unter: [www.cinema-paradiso.at](http://www.cinema-paradiso.at)



## Viertelfestival NÖ: „Welcome to Niedersulz“

Im Rahmen des „Viertelfestival NÖ – Weinviertel 2013“ wird der Ort Niedersulz zum fiktiven Museum und blickt aus dem Jahr 2063 auf Lebensweise und Kultur von 2013 zurück. Ausgehend vom Buchkasten „buchbar“ finden (Ent-)Führungen in das zukünftige Gernstern statt. Termine: Sa 6. und So 7. Juli, Beginn jeweils 18 Uhr, Karten unter Tel. 02534/255.

[www.viertelfestival-noe.at](http://www.viertelfestival-noe.at)



## Weinstadt Retz

**Der Hauptplatz von Retz ist einer der schönsten und größten Marktplätze Österreichs.** Schaut man sich die Kulisse an, das Verderberhaus im venezianischen Renaissancestil, die Barock- und Biedermeierbauten, fühlt man sich wie auf einer südländischen Piazza. Auch unterirdisch lässt sich der Hauptplatz durchqueren. Der **Retzer Erlebniskeller** ist mit einer Länge von 21 km der größte Weinkeller Mitteleuropas (Führungen: Mai bis Oktober täglich 10.30, 14 und 16 Uhr). Die **Retzer Windmühle** ist eine der letzten betriebsfähigen Windmühlen in Österreich. Bei geeignetem Wind drehen sich am Wochenende die Flügel. Windmühlbesichtigung: Mai bis September, täglich ab 11:00 Uhr, zu jeder vollen Stunde, letzte Führung 17:00 Uhr. Infos beim Tourismusverein Retz, Tel. 02942/2700, [www.retz.at](http://www.retz.at)



## GEWINNSPIEL

2x2 Karten für die Eröffnung des Schrammelklangfestival am 5. Juli 2013 gewinnen!

Von 5. bis 7. Juli findet das 7. Schrammelklang.Festival unter dem Motto „Musik. Natur.Theater“ rund um den Herrensee in Litschau statt. Über 100 Künstler und musikalische Stammgäste ebenso wie neue Formationen der Österreichischen Weltmusik kommen zum „Woodstock des Wienerliedes“. Eröffnet wird das Festival am 5. Juli von Hans Theessink & Ernst Molden. Infos, Programm und Karten unter Tel. 0720/407704 [www.schrammelklang.at](http://www.schrammelklang.at)



### Gewinnspiel:

2x2 Eintrittskarten für die Eröffnung am 5. Juli gewinnen. E-Mail mit Name, Adresse, Tel. und Betreff „Schrammelklang“ an [gewinnspiel@wknoe.at](mailto:gewinnspiel@wknoe.at) senden. Weitere Teilnahme unter [wko.at/noe/gewinnspiel](http://wko.at/noe/gewinnspiel) oder scannen Sie den QR-Code. Einsendeschluss: 28. Juni 2013